Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

537 (18.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 537. — Karlsruhe, Donnerstag den 18. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 92 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur Krisis in Ungarn." (M. Portr.) — „Die vergessene Flasche." Humoreske von E. Thiele. — „Der Einschienen-Modellwagen des Scherl'schen Schnellbahn-Systems." (Illustr.) — „Handelsminister Sydow." (M. Abbild.) — „Chrysanthemum in England." — „Für unsere Frauen." Modeplauderei von Meta v. Dallgow. (M. Abbild.) — „Raub an dem Muttergottesbilde in Czenstochau." (M. Abbild.) — „Der Muff." — „Dumopräsident Nikolai Alexejewitsch Chomjakow." (M. Portr.) — „Die neuen 25-Pfennig-Stücke." (M. Abbild.)

Von den badischen Staatseisenbahnen.

= **Karlsruhe**, 18. Nov. Die **Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen** betrugen im **Monat Oktober 1909:**

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit Oktober M.
nach geschätzter Feststellung 1909	2421520	6136330	675220	9233070	83215510
auf 1 km Betriebslänge	1460	3513	—	5356	48355
nach geschätzter Feststellung 1908	2281780	6267980	945480	9495240	82438650
auf 1 km Betriebslänge	1375	3588	—	5501	47878
nach endgültiger Feststellung 1908	2318113	6338298	949164	9605575	82761382
Im Jahre 1909 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1908 mehr	139740	—	—	—	776860
weniger	—	131650	270260	262170	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 85	— 75	—	— 145	+ 477
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1908 mehr	103407	—	—	—	454128
weniger	—	201968	273944	372505	—

Dieser Aufstellung werden folgende von amtlicher Seite ausgehende Erläuterungen in der „Krlsr. Ztg." beigegeben: Die **Witterung** war im Monat Oktober im allgemeinen gut und für den **Reiseverkehr günstig.** Der Verkehr war namentlich in der ersten Hälfte des Monats für die vorgerückte Jahreszeit lebhaft; an Sonntagen mußten nach den Hauptausflugspunkten **Sonderzüge** geführt werden. Auch die Beförderung von Rekruten nach den Garnisonsorten gab Anlaß zur Ausführung von Sonderzügen. Der **Tierverkehr** zeigte keine besonderen Erscheinungen. Die **geschätzte Einnahme** aus dem Personenverkehr war im Oktober 1909 um 139740 ℳ und in den Monaten Januar bis Oktober 1909 um 1063110 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.

Der **Güterverkehr** zeigte im Oktober keine wesentliche Verschiedenheit gegenüber dem September. Gegen den Oktober 1908 ist der Obstverkehr erheblich geringer. Während das Jahr 1908 allenthalben eine außergewöhnlich starke Obsternte hatte, war sie im Jahre 1909 in Süddeutschland und der Schweiz sehr gering. Württemberg mußte deshalb seinen großen Obstbedarf aus Italien decken. Dies hatte zur Folge, daß täglich 3 bis 4 Obstsonderzüge von Schaffhausen und Singen nach Immendingen geführt werden mußten. Die daraus erzielten Mehreinnahmen konnten aber den Ausfall nicht decken, der im allgemeinen Obstverkehr gegenüber dem Oktober 1908 entstand. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein bis Mannheim war im allgemeinen ziemlich lebhaft.

Der Verkehr nach dem **Oberrhein** bewegte sich bis 20. Oktober in mittlerer Höhe, von diesem Zeitpunkt an wurden die Fahrten wegen niederen Wassers eingeschränkt. Die Neckarschiffahrt war infolge niederen Wasserstandes behindert. Außer den Obstsonderzügen verkehrten zahlreiche Bedarfs- und Sonderzüge, namentlich auf der Hauptbahn und Schwarzwaldbahn. Wagenmangel trat nur vereinzelt in geringem Umfange auf. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Oktober 1909 um 131650 ℳ geringer und im Januar bis Oktober 1909 um 151860 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1908.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 18. Nov. Die gestern vielfach verbreitete Nachricht, daß der soz. Abg. **Kolb** in der am letzten Montag abgehaltenen Sitzung seiner **Fraktionsgenossen** für seine Anschauung betr. die **politische Situation** und den hierbei einzuschlagenden Wege **nicht die Mehrheit** auf seiner Seite fand, wird im hiesigen sozialdemokratischen Parteiorgan **dementiert.** Wir können das nur mit Genugtuung registrieren.

□ **Mannheim**, 17. Nov. Die **Mannheimer Pferderennen** sind für nächstes Jahr auf 1., 3. und 8. Mai festgesetzt.

= **Mannheim**, 18. Nov. Der 36Jahre alte ledige Gußputzer Jakob **Kühlmeyer** aus Roxheim war mit einigen Kameraden beschäftigt, Eisenplatten im Gewicht von **40 Zentnern** an einem Kranen in die Höhe zu ziehen. Plötzlich **riß die Kette** und die Last fiel dem Kühlmeyer auf den **rechten Fuß, der völlig zerquetscht** wurde. Der **Fuß** mußte vollends **amputiert** werden.

♂ **Mannheim**, 17. Nov. Eines unserer bekanntesten **Originale**, der **„schöne Emil"** wurde gestern in seiner „Villa" in Feudenheim vor seinem Bette liegend tot aufgefunden. Emil **Oskar v. Neumann** gehörte zu jener Sorte Menschen, die sich von den Abfällen, die von anderer Leute Tisch fallen, eine Existenz schaffen. Er sammelte mit einem kleinen Handwagen, auf dem ein Faß stand, in den Wirtschaften und größeren Privathäusern das Spülicht und Gebützig und betrieb damit eine schwungvolle **Schweinezucht.** Trotz seines gesetzten Alters pflegte er auf der Straße zu pfeifen wie ein Gassenbub und wenn ein Passant sich nach ihm umdrehte, lachte er ihm frech ins Gesicht. In den letzten Jahren verlegte er sich auf die Bodenspekulation und er soll in Ladenburg und Lampertheim mit Gewinn operiert haben. Wegen seines schmutzigen Geizes ließ sich seine erste Frau von ihm scheiden und mit der zweiten lag er im **Scheidungsprozeß.** Emil Oskar v. Neumann stammte aus guter Familie. Sein Vater war Oberregierungsrat in Erfurt, ein Bruder von ihm Offizier. Er selbst studierte Geologie, entgleiste aber und geriet dann nach Mannheim. Nachdem er in verschiedenen Gewerben, wie als Maurer und Uhrmacher sich praktisch umgetan, hielt er sich an die Devise des Zigeunerbarons: „Mein idealer Lebenszweck ist Borstenvieh und Schweinespeck". Der stets fidele und munter pfeifende Geselle wurde häufig von einem Rudel Gassenbuben begleitet, was ihn aber nicht im mindesten ärgerte. Jetzt ging er hin und pfeift nicht mehr. Emil dürfte ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen.

* **Neckargemünd**, 17. Nov. Gestern abend **erhängte** sich der 72 Jahre alte Gärtner David Heß von Wiesenbach aus Schwermut.

⚒ **Altheim** (A. Buchen), 16. Nov. Gestern nachmittag fand hier im Gasthaus zum „Adler" eine von sämtlichen Bürgermeistern und Gemeinderatsmitgliedern der Orte Rosenberg, Sindolsheim, Altheim, Erfeld, Bretzingen und Hardheim besuchte **Versammlung** statt, zu der auch Herr Landtagsabgeordneter Leiser-Sindolsheim erschienen war, um Stellung zu einem **neuen Bahnprojekt,** der Linie **Rosenberg—Hardheim,** zu nehmen. Einstimmig wurde für das neue Bahnprojekt eingetreten und in der Resolution betont, daß nur von Schaffung neuer Eisenbahnlinien die Entwicklung und gedeihliche Förderung von Handel und Verkehr, für Gewerbe und Landwirtschaft im Hinterland abhängig sei, daß das „stiefmütterlich" behandelte badische Hinterland das volle Recht besitze, vom Staate diese Gabe zu verlangen. Eine Kommission wurde damit betraut, die weiteren Schritte einzuleiten. Gleichzeitig sei bemerkt, daß die Eisenbahnpetition der Gemeinde **Merchingen** und der Stadt **Mergentheim** für die Linie **Rosenberg—Merchingen—Mergentheim** dem Landtag wiederholt vorgelegt wird.

□ **Pforzheim**, 18. Nov. Gestern ereignete sich hier ein **Unfall,** der leicht schwerer Folgen hätte nach sich ziehen können. An einem schwer beladenen Wagen **versagte** an dem steilen Schloßberg die **Bremse.** Die Deichsel fuhr mit Wucht in das Schaufenster des Zigarrenhändlers Frigo, wobei sie brach, so daß das Pferd auf der Straße blieb. Dagegen wurde der Kutscher durch den Anprall **vom Bock geschleudert** und durch die Scheibe geworfen, wobei er sich eine schwere Fleischwunde am Kopfe zuzog. Das rechte Ohr wurde beinahe ganz abgetrennt. Der Materialschaden beträgt etwa 600 Pfund und ist durch Haftpflicht-Versicherung gedeckt.

□ **Pforzheim**, 18. Nov. Gestern nachmittag **vergiftete** sich im Vorzimmer des Bürgermeisters Schweickert der verheiratete **Tiefbau-Sekretär Otto.** Wie man hört, sollte Otto demnächst aus dem städtischen Dienst entlassen werden. Der „Pf. Anz." meldet über den Selbstmord: Der 30 Jahre alte Sekretär Otto war seit 1. Juli 1900 bei der hiesigen Stadtverwaltung in Diensten, und zwar beim Tiefbauamt. Nach einer vorausgegangenen Disziplinaruntersuchung wurde auf 1. Juli d. J. vom Stadtrat die Stellung gekündigt, er wurde aber seitdem noch weiter von der Stadt beschäftigt, bis er eine andere Anstellung gefunden habe. In den beiden letzten Tagen kam Otto, der schon einige Zeit ein verstörtes Wesen zur Schau getragen, nicht zur Arbeit, und auch von seiner Wohnung blieb er fern, so daß nach ihm gesucht wurde. Gestern mittag stellte er sich wieder ein und begab sich um die genannte Zeit aufs Rathaus, wo er einigen Beamten gegenüber Andeutungen über sein Vorhaben machte. Bevor er sich ins Bürgermeisteramt begab, ließ er sich auf der Kanzlei ein Wasserglas geben, offenbar, um das mitgebrachte Cyankali aufzulösen. Als er dann gleich darauf das Bürgermeisteramt verließ, nahm er das Gift, das binnen wenigen Minuten seinen Tod herbeiführte. — Die **Frau** des Südfrüchtenverkäufers **Pesoli,** die am Abend des 2. November von ihrem Manne **2 Revolverschüsse** in den Rücken erhielt, ist nun gestorben. Was Pesoli z. Zt. zu der Tat veranlaßte, ist noch nicht aufgeklärt. — In dem württembergischen Ort **Munklingen** spielte der 13jährige Sohn des Glasermeisters Pfäffle mit einem **Revolver,** den sein 17jähriger Bruder, der Bäckergehilfe ist, mit heimbrachte. Dabei **ging die Waffe** los und traf sein 10jähriges Schwesterchen in den Kopf, daß das **Kind sofort tot** war. Auch der Junge verletzte sich 2 Finger.

= **Rastatt**, 18. Nov. Bei den **Abbrucharbeiten** an den **alten Festungswerken** am Bahnhofe zur Gewinnung von Terrain für die neuen Kasernenbauten finden jeden Mittag bezirksamtlich genehmigte **Sprengungen** statt. — Gestern hielt sich der bei den Sprengarbeiten beschäftigte 19 Jahre alte Taglöhner Albert **Merkel** aus Iffezheim, entgegen der von seinem Vorarbeiter gegebenen Weisung, während **zwei Sprengschüsse zur Entladung** gebracht wurden, in einem darunter befindlichen Gewölbe auf, ohne daß dies von den anderen Arbeitern bemerkt worden wäre. Nachdem diejenigen Arbeiter, die das Gewölbe auf die ergangene Aufforderung hin verlassen hatten,

Vermischtes.

= **Berlin**, 17. Nov. Sehr **unangenehme Folgen** hat die allzu starke Teilnahme an einer feuchtfröhlichen Privatfestlichkeit in einem Hause der Wilhelmsaue in Wilmersdorf für einen kürzlich aus der Provinz nach Berlin gekommenen Architekten gehabt, der sich gegen 2 Uhr nachts von seinen Freunden trennte und den Heimweg nach Berlin zu Fuß antrat. Er erlebte ein Abenteuer, das das „Schöneb. Tagebl." folgendermaßen schildert: Als er in seinem Zustande an eine der großen auf dem Mittelweg lagernden Wasserleitungsröhren stieß, glaubte er zu Hause angelangt zu sein. Er entkleidete sich bis aufs Hemde, warf Stiefel, Strümpfe, Unter- und Oberbeinkleider, Weste und Joppe zu Boden und legte sich neben die Röhre, sich mit seinem Sommerüberzieher zudeckend. Nachdem er seinen Rausch etwas ausgeschlafen und die Kälte ernüchternd gewirkt hatte, erhob er sich zitternd vor Frost und sah nun zu seinem Schrecken, daß seine **Sachen verschwunden** waren. Nur seinen Ueberzieher hatte man ihm als Schlafdecke gelassen. Diesen zog er an und wanderte nun barfuß durch die Münchener und Nürnberger Straße bis zur Tauentzienstraße. Hier wurde er von einem Wächter angehalten und nach der nächsten Polizeiwache gebracht. Mit seinen Kleidern ist seine Reisekasse in Höhe von etwa 500 ℳ, seine goldene Uhr und ein neuer Regenschirm verschwunden.

= **Hannover**, 18. Nov. (Tel.) **Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich heute nacht in der Kohlenstraße in Linden. Der Arbeiter Andreä vergiftete sich, seine Frau und beide Kinder — Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren — aus Nahrungssorgen.**

hd **München**, 18. Nov. (Tel.) Unter dem **Verdacht, zwei Kindsmorde begangen** zu haben, wurde die aus Böhmen stammende 25jährige **Dienstmagd Maria Lang verhaftet.**

DK. **Paris**, 17. Nov. Es scheint, daß sich unter den **Passagieren des französischen Dampfers „Seyne"**, der bei **Singapore unterging, auch der reiche Spanier Sennor Habib** befand, der **Besitzer** des berühmten **blauen Hope-Diamanten,** der in dem Ruf steht, allen seinen Besitzern **Unglück** zu bringen. Es wäre ein eigentümlicher Zufall, wenn der Spanier, der den Diamanten vor noch garnicht langer Zeit erwarb, ein Opfer dieses Schiffsunfalles geworden wäre. Es wird behauptet, daß er den berühmten Diamanten sogar bei sich hatte, als das Schiff unterging, sodaß der gefährliche Diamant aus der Welt geschafft sein würde, wenn sich die Nachricht **von** dem Tode Sennor Habibs wirklich bestätigen sollte. Der Diamant stammt aus dem Jahre 1688 bekannt, wo er von dem bekannten Reisenden Tavernier gekauft und nach Europa gebracht wurde. Tavernier geriet in das Unglück und verkaufte den Diamanten schließlich an Ludwig den Vierzehnten von Frankreich. Er blieb dann bei dem französischen Kronschatz und Marie Antoinette trug ihn verschiedenemale bei Festlichkeiten in den Tuilerien. Nach der Revolution verschwand der Stein und tauchte vierzig Jahre später in Amsterdam wieder auf. Unter den vielen Besitzern, die der Stein nachher hatte, soll sich übrigens auch der Sultan Abdul Hamid befunden haben. Er wurde von einem besonderen Beamten bewacht, der eines Morgens ermordet aufgefunden wurde. Sennor Habib kaufte den Stein für £ 80000 und in einer Auktion wurde er im Juni dieses Jahres weiter verkauft, aber im letzten Augenblick machte Sennor Habib das Geschäft rückgängig und behielt seinen Stein.

hd **Lille**, 18. Nov. (Tel.) **Großes Aufsehen** erregt in den Industriegebieten von **Lille, Tourcoing** und **Roubaix** die **Entdeckung einer Handels-Spionage-Affäre.** Ein Angestellter der Tabakfabrik **Desfrennes** aus Lyst-les-Lannoy ist **verschwunden** unter **Mitnahme von wichtigen Fabrikationsgeheimnissen** und wertvollen Mitteilungen, welche er angeblich an einen **Deutschen verkauft** hat, der in Paris Handels-Spionage treibt.

hd **Brüssel**, 18. Nov. (Tel.) Die **Polizei verhaftete** hier die beiden **Deutschen Jansen und Weber,** welche **versucht** hatten, **gestohlene Wertpapiere,** die von den deutschen Behörden als ungültig erklärt worden waren, **zu verkaufen.**

hd **Brüssel**, 18. Nov. (Tel.) In der Nähe von **Haecht kam** es zwischen **Wilddieben und Jagdaufsehern** zu einem **regelrechten Kampf.** Auf beiden Seiten wurden **scharfe Schüsse** abgegeben. **Ein Wilderer** wurde **getötet** und **drei schwer verletzt.** Der Vorfall hat in der hiesigen Gegend großes Aufsehen hervorgerufen.

DK. **London**, 18. Nov. Die Bloßstellung des Kurpfuschers „Dr. Bodie", die neulich vor Gericht erfolgte, hat in London am Montag zu argen **Studentenkrawallen** geführt. Bekanntlich zeigte dieser Wunderdoktor, der fast ausschließlich mit Elektrizität arbeitete, seine Kunst auf den Bühnen der Varietetheater, wohin die Kranken eilten, um sich heilen zu lassen und die Gesunden, um sich die Wunderkuren aus sicherer Entfernung anzusehen, denn Dr. Bodie ging mit seinen Patienten nicht sehr sanft um und verbog ihnen die verkrüppelten Körperteile mit einer ganz unglaublichen Roheit. Er bildete eine so große Anziehungsnummer für das Publikum, daß die Theaterdirektoren ihm gern ein Honorar von 5—6000 ℳ per Woche zahlten. Nach seiner Bloßstellung trat der Doktor bekanntlich zuerst in Glasgow auf, wo er von den Studenten mit faulen Eiern beworfen wurde. Am Montag sollte er in London auftreten, und die Londoner Studenten hatten offenbar beschlossen, ihre Kollegen in Glasgow noch auszustechen. Bodie konnte wegen Krankheit nicht kommen, aber nichtsdestoweniger erschienen die **Studenten zu Tausenden** in den beiden in Frage stehenden Hallen und **störten** die **Vorstellung** nach allen Regeln der Kunst. Sie ließen keinen einzigen Artisten auftreten und **demolierten die Hallen** bis die Vorstellung abgebrochen wurde. Dann suchten sie auf der Straße noch ihre Demonstrationen fortzusetzen. Die **Polizei** nahm eine große Anzahl von Verhaftungen vor, und gestern morgen erklärte der Polizeirichter den jungen Herren, sie seien ebenso schlimm wie die Suffragettes.

hd **Petersburg**, 18. Nov. (Tel.) Hier wurde eine **Falschmünzerbande verhaftet,** an deren Spitze ein gewisser **Franz Paster** stand. Die Bande fabrizierte **falsche Geldstücke,** von denen sie über **hunderttausend in Verkehr** gebracht haben sollen.

hd **Petersburg**, 18. Nov. (Tel.) **Bei der Station Rastwochar wurden zwei Fässer gefunden,** die die **Aufschrift Pöckelfleisch** trugen. **Als man sie öffnete, fand man die Leichen zweier Frauen darin, denen die Köpfe abgeschnitten waren.**

Unglücksfälle.

= **Königsberg i. Pr.**, 18. Nov. (Amtlich. Tel.) Am Montag nachmittag stieß ein **Personenzug** an einem unbewachten Wegübergange der Straßenkreuzung Krieglanken—Marggrabowo und Widminnen—Marggrabowo mit dem **Fuhrwerk** des **Händlers** (Zigeuners) **Brozinski** aus Markarren (Kreis Sensburg) **zusammen.** Der **Besitzer** wurde **getötet,** der mitfahrende **Händler Florian** aus Waniglauken (Kreis Niederung) **schwer verletzt.** Florian **starb** nach kurzer Zeit im Krankenhause zu Marggrabowo. Beide **Pferde** sind **tot,** der Wagen ist zertrümmert. Wie die Ermittelungen ergaben, ist das Unglück auf die Unachtsamkeit des Geschirrführers zurückzuführen.

= **Mainz**, 18. Nov. (Tel.) Ein von Frankfurt a. M. kommendes **Automobil aus Bielefeld überfuhr** gestern in **Heidesheim** das 8jährige **Töchterchen** des Zimmermanns **Weichmann.** Das **Kind starb** auf dem Transport nach dem Krankenhause.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

wieder zurückkamen, fanden sie den Merkel am Boden liegend vor, und ergab sich, daß er tot war. Durch die beiden Schüsse wurde ein Teil des fraglichen Gewölbes durchschlagen, wobei Merkel nach ärztlicher Feststellung, von einem Steinsplitter an die linke Schläfe getroffen wurde, was seinen sofortigen Tod herbeigeführt hat.

Der Kaiser in Donaueschingen.

= **Donaueschingen**, 18. Nov. (Tel.) Der **Kaiser** begab sich mit dem **Fürsten von Fürstenberg** und der Jagdgesellschaft am Mittag zur **Fuchsjagd** ins Revier Amtenhauserberg.

Zur Erinnerung an die im vorigen Jahre in Donaueschingen stattgehabte **Begrüßung** des **Kaisers** durch den **Grafen Zeppelin** mit seinem Luftschiff wurde vom Fürsten von Fürstenberg eine **Bronzetafel gestiftet**, welche nach einem **eigenhändigen Entwurfe** des **Kaisers** von Bildhauer **Sauer** gefertigt und am fürstlichen Schloß angebracht, gestern im Beisein des Kaisers **enthüllt** wurde. Die Tafel trägt folgende Inschrift: 7. November 1908. Zu Ehren der Ankunft Sr. M. des Kaisers und Königs Wilhelm II. traf Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff Z. 1 ,S. K. H. den Kronprinzen Wilhelm an Bord, genau zur tags vorher angesagten Stunde, von Manzell kommend, um 2 Uhr 15 Min. nachmittags bei klarem schönen Wetter vor dem Schlosse ein und paradierte über dem Schloßhofe, von allen, die das Glück hatten, diesen unvergeßlichen Augenblick mitzuerleben, mit begeistertem Jubel stürmisch begrüßt. " Es folgen auf der Tafel die Namen der damals im fürstlichen Schloß versammelt gewesenen Gesellschaft mit Generaladjutanten Grafen Hülsen-Häseler an der Spitze.

Aus der Residenz

Karlsruhe. 18. November.

* **100-Markstücke aus Gold?** Wie der „Konfektionär" hört, wird in maßgebenden Kreisen der Reichsregierung in Erwägung gezogen, Versuche mit der Ausprägung von Hundertmarkstücken in Gold zu machen. — In Oesterreich sind jetzt Hundertkronen-Goldstücke ausgegeben worden. Der Durchmesser dieser neuen Goldkronenstücke beträgt 37 Millimeter. In Amerika hat man ebenfalls Goldmünzen hohen Geldwerts; in den Vereinigten Staaten gibt es z. B. Zehn- und Zwanzigdollarstücke.

□ **Der Bürgerverein der Oststadt** hat sich in einer Eingabe an den Stadtrat gegen die geplante **Erhöhung des Fahrpreises für Fahrscheinhefte** gewendet, weil durch die Erhöhung hauptsächlich die Bewohner der Außenstadtteile, insbesondere die der Oststadt, getroffen werden, die Flucht vom Osten dann noch mehr zunimmt und eine Steigerung des Prozentsatzes der leerstehenden Wohnungen in der Oststadt die Folge sein wird. Im weiteren hat auch der Bürgerverein um Errichtung eines **Eislaufplatzes** auf dem **neuen Meßplatz** an der Durlacher Allee beim verehrl. Stadtrat nachgesucht.

Kaufmännischer Verein weibl. Angestellten. In allen größeren **und** mittleren Städten Deutschlands sind die im **Handelsgewerbe** stehenden **Frauen** schon längst zu der Erkenntnis gelangt, daß nur durch Zusammenschluß eine gedeihliche Förderung der Standesinteressen, wie auch der Interessen der Geschäftsinhaber erreicht werden kann. Die so oft beklagten Mängel in der Vorbildung und das geringe kaufmännische Verständnis, das leider bei vielen Handelsangestellten vorherrscht, sind vielfach der Zersplitterung in den Kreisen der kaufmännisch tätigen Frauen zuzuschreiben. Hier soll endlich einmal Wandel geschaffen werden durch Gründung eines **kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellten**, wie ihn schon viele Städte Badens und sehr viele im übrigen Deutschland besitzen. Der zu gründende Verein will nicht als feindseliges Unternehmen den Geschäftsinhabern gegenüber aufgefaßt sein, wünscht vielmehr die Beteiligung an der Gründung und Mitgliedschaft von seiten der Prinzipale. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer dieses Blattes.

⊙ **Zu Schillers Gedächtnis** hat das Antiquariat von **A. Bielefelds Hofbuchhandlung** auf dem Marktplatz in einem Schaufenster eine Ausstellung gemacht mit Handschriften Schillers, mit Erst-Ausgaben seiner Werke, darunter auch Karlsruher Drucke, mit seltenen Porträts aus der Zeit und mit interessanten Gelegenheitsblättern, die alle möglichen Episoden aus Schillers Leben, Abbildungen seines Geburtsorts, Porträts seiner Eltern usw. bringen. Ein **Katalog** mit über 1000 Werken zur Schiller-Literatur wird an Interessenten **gratis** abgegeben.

Bevorstehende Veranstaltungen.

≚ **Auf das Konzert des Chors der Christuskirche** nächsten Sonntag den 21. November, abends 8 Uhr, sei noch besonders aufmerksam gemacht. Der gut geschulte Chor unter Leitung des Dirigenten Herrn Hans **Vogel**, pflegt besonders den a capella-Gesang und bringt einige Perlen aus der einschlägigen Literatur zum Vortrag. Außerdem haben ihre Mitwirkung die vortreffliche Altistin unserer Hofbühne, Fräulein Margarete **Bruntsch**, und der bewährte Organist der Christuskirche, Herr Th. **Barner**, zugesagt. Der Besuch des Konzerts am Buß- und Bettag kann somit jedem Freunde kirchlicher Musik angelegentlichst empfohlen werden.

= **Ueber das Sevcik-Quartett**, das Sonntag abend 7 Uhr im Museumssaal konzertiert, schrieb die „Voss. Ztg.": Man machte in den vier Künstlern eine erfreuliche Bekanntschaft. Sie spielen technisch fertig, mit reiner, von störenden Nebengeräuschen freier Intonation und gewissenhaftem Eindringen in den Geist der Komponisten; die Vorzüglichkeit des Zusammenspiels ist hoch anzuerkennen. Die drei erstgenannten Herren sind Schüler des Prager Professors Sevcik, dessen Namen sich die junge Vereinigung als charakteristische Bezeichnung beigelegt hat.

Musikalisch-dramatischer Unterhaltungsabend. Für den am **Montag den 22. November**, 7½ Uhr abends, in Aussicht genommenen musikalisch-dramatischen Unterhaltungsabend der Frau Kammersängerin Frieda **Hoek-Lechner** im Eintrachtssaal, liegt uns ein Programm vor, das an Abwechslung allen Wünschen entsprechen dürfte. Eingeleitet wird der Abend durch ein Gesangssolo-Quartett — darnach spielt die jugendliche Cellistin Jeanne Godot — hierauf werden Gesangssoli von Amelin Apin geboten und eine nochmalige fesselnde Programmschlußnummer die Vogelkantate von J. Mathieux, musikalischer Scherz für fünf Singstimmen. Nach dem ersten musikalischen Teil und einer Pause (mit Buffet) folgt das von Frau **Clara Siebert** verfaßte Bühnenspiel „Die Frau", eine allegorische Dichtung, die eine Fülle tiefer Gedanken zum Ausdruck bringt. Man könnte es eine Dramatisierung der vielbehandelten Frauenfrage nennen, die, durch Wort und Bild in der Hauptträgerin des Stückes „Der Frau" verkörpert und durch elf allegorische Gestalten versinnbildlicht, an unseren Augen vorüber ziehen wird. Eintrittskarten und Programme zu der angenehme Stunden versprechenden künstlerischen Veranstaltung sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, zu haben. Der Reinertrag ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

Klavierabend Hedwig Marx-Kirsch. Der auf den 22. d. Mts. anberaumte **Klavierabend** der Frau **Hedwig Marx-Kirsch** mußte wegen vermehrter künstlerischer Inanspruchnahme der geschätzten Pianistin in Norddeutschland auf **Mittwoch, den 29. Dezember** verlegt werden. — Die bei der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** bereits vorgemerkten Plätze behalten ihre Gültigkeit.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **München**, 18. Nov. Der **Steuerausschuß der Abgeordnetenkammer** hat gestern **sämtliche Anträge** aller **bürgerlichen Parteien zum Umlagengesetz angenommen.** Damit scheint die **bayerische Steuerreform gesichert.**

hd **Paris**, 18. Nov. Ein Blatt erzählt, daß bei der gegenwärtig stattfindenden **Uebersiedelung des Kolonialministeriums** aus dem Gebäude des Louvre **Schriftstücke entdeckt** wurden, durch die die **Besitzrechte Frankreichs** auf die in der Nähe von Panama belegene **Insel Clipperton in unzweifelhafter Weise festgestellt** werden. Auf diese, wegen ihrer Lage nicht unwichtige Insel waren von **Mexiko Besitzansprüche** erhoben worden.

= **Madrid**, 18. Mai. Der **Ministerrat beschloß** die **Aufstellung des Budgets** aufgrund eines **Kontingents** von **115 000 Mann.** — Der ehemalige **Finanzminister Requeso** wurde zum **Gouverneur von Madrid** ernannt.

hd **Brüssel**, 18. Nov. Der „Soir" **dementiert** die Meldung der „Neuen Freien Presse", wonach **Deutschland und England** ein **Uebereinkommen über den Kongo mit Belgien getroffen** habe.

hd **London**, 18. Nov. Hiesigen Blättern zufolge wird König **Manuel** nach seinem offiziellen Besuch in Windsor einen **längeren Aufenthalt in London** nehmen. Er soll **bis zum 27. ds. Mts.** im **Buckingham-Palast** wohnen und dann erst nach **Paris** reisen.

= **Teheran**, 18. Nov. Nach dem **Abzug Rakhim Khans** und seiner **Anhänger** wurde in **Ardibil** die **Revolution unterdrückt.** Die **Regierungstruppen** unter dem Polizeipräsidenten Ephraim **zerstörten**, nachdem sie in die **Stadt eingedrungen** waren, die von den **Reaktionären errichteten Barrikaden.**

Die Vorgänge in Frankreich.

hd **Paris**, 18. Nov. Infolge der **Mängel**, welche im **Steinheil-Prozeß zutage getreten** sind und welche die Notwendigkeit der **Reform in den Kriminal-Untersuchungen** und der **Schwurgerichts-Prozedur** erwiesen haben, hat der **Justizminister Barthou** beschlossen, einen **außerparlamentarischen Ausschuß** zu ernennen mit dem **Auftrage**, die einzuführenden **Reformen zu prüfen.** Es handelt sich erstens um eine **Abänderung des Schwurgerichts-Verfahrens** in dem Sinne, daß die Vernehmungen seitens des Vorsitzenden sowie die Vernehmungen der Zeugen im Einklange stehen mit der modernen Auffassung des Justizverfahrens, zweitens um die **Prozedur abzuändern**, welche augenblicklich für die **gerichtliche Untersuchung** befolgt wird, damit dieselbe **schneller arbeitet** und **größere Autorität** erhält. Der Minister wird sich ferner bemühen, dem Gesetzentwurf zur Annahme zu verhelfen, der seit längerer Zeit schon eingebracht wurde und wonach den **Geschworenen das Recht** erteilt wird, **über das Strafmaß der zu Verurteilenden zu beraten.**

hd **Paris**, 18. Nov. Der **Generalrat des Seine-Departements** hat trotz des Widerstandes des Präfekten eine **Tagesordnung angenommen**, wonach sich der **Generalrat der allgemeinen Mißbilligung gegen die Hinrichtung Ferrers anschließt.**

hd **Bordeaux**, 18. Nov. (Tel.) Die **ausständigen Straßenbahn-Angestellten** beschäftigten sich in verschiedenen **Versammlungen** mit ihrer Lage. Das sozialistische Gemeinderatsmitglied **Connelle** sandte in ihrem Namen an **Millerand** ein **Telegramm**, worin es u. a. heißt. **Die Lage ist sehr ernst** und die **Arbeiter** würden gern den **Schiedsspruch des Ministers** annehmen. Ich bitte Sie daher dringend, dieses Amt anzunehmen. **Millerand** hat in einem Telegramm an Connelle das **Amt eines Schiedsrichters angenommen** unter der **Bedingung**, daß die **Arbeiter** und **Arbeitgeber** sich damit **einverstanden** erklären. Der **Straßenbahn-Betrieb** war heute Nacht **unterbrochen.** Die Zahl der Truppen, Gendarmen und Polizisten, die wegen des Streiks hier zusammen gezogen worden sind, beläuft sich auf 3000.

Kirche und Schule in Frankreich.

= **Paris**, 18. Nov. In einem Briefe erhebt der Bischof von Nancy, **Msgr. Turinas entschieden Einspruch** gegen den **Vorwurf**, daß er bei **Veröffentlichung** des **päpstlichen Schreibens** die gegen seine Wahlflugschrift gerichtete **Kritik des Papstes unterdrückt** habe. Er habe lediglich folgende Stellen weggelassen: „Um aber den Gedanken Seiner Heiligkeit vollständigen Ausdruck zu geben, sei bemerkt, daß der Heilige Vater die Worte „**aufrichtige Liberale**" **weggelassen** habe, denn die Bezeichnung „**Katholiken und anständige Leute aller Parteien**" **umfaßt eben alle.**" Der Papst, so erklärt Turinas, habe die Unterdrückung der Worte „aufrichtige Liberale" nicht gefordert, sondern lediglich angedeutet und dieser Satz sei nicht für das Publikum, sondern nur für ihn, den Bischof, bestimmt gewesen.

hd **Paris**, 18. Nov. Aus **Bayonne** wird gemeldet: Die **Weisung des Bischofs**, den **Müttern**, deren **Kinder** die **weltlichen Schulen besuchen**, die **Absolution zu verweigern**, hat **zur Folge** gehabt, daß in **mehreren Gemeinden** die **Familienväter** die **Bezahlung des Kultusbeitrages verweigert** haben. Die Pfarrer, die den sogenannten **Kultuspfennig** erheben wollten, wurden mit den Worten abgewiesen: **„Keine Absolution, kein Geld!"**

hd **Paris**, 18. Nov. In der Ortschaft **Chassigny** bei Chalons sur Saone **weigerten** sich die **Schülerinnen**, die von dem **Bischof verbotenen Lehrbücher zu benutzen.** Die **Mütter** dieser Schulkinder **verbrannten** öffentlich die **verfehmten Bücher.**

hd **Paris**, 18. Nov. Die **Bischöfe** der **südlichen Departements Frankreichs** haben sich in einem **Briefe** mit dem **gerichtlich verfolgten Erzbischof von Reims** wegen des **Schulstreiks solidarisch erklärt.** Der Brief ist namens der betreffenden Bischöfe von Kardinal **Coullier** unterzeichnet.

Zur englischen Budget-Frage.

= **Manchester**, 18. Nov. Am Schlusse seiner gestrigen Rede **verteidigte Balfour** energisch das **Recht der Lords**, in solch wichtigen Angelegenheiten **an das Volk zu appelieren**, in denen es wünschenswert ist, daß dieses seinen Willen erkläre.

Die **Hauptaufgabe der zweiten Kammer** sei, **darauf zu sehen**, daß die **Regierung eine Regierung des Volkes** sei und das **Volk nicht verraten** werde durch eine **überhastete** und **unbesonnene Gesetzgebung.** Was immer der Ausgang des **Vorschlages Lansdowne**, das **Volk als Schiedsrichter** anzurufen, sein werde, er werde **gerecht** sein.

= **Hull**, 18. Nov. **Unterrichtsminister Runciman**, der erste Minister, der nach dem **Antrage Lansdowne** dazu Stellung nahm, hielt gestern hier eine **Rede**, in der er ausführte: Der Antrag bedeute ein **Ereignis**, das in den **letzten 300 Jahren ohne eine Parallele** dastehe. Namens der **Regierung** erklärte Runciman, diese habe auf dem **Gebiete der Finanzen nichts mit den Lords zu tun.** Nur das **Unterhaus** könne über die **Finanzen beschließen**, das unbedingt auf der **Weigerung bleiben** müsse, aufgrund irgendwelcher Steuern und Klauseln **Kompromisse abzuschließen.** Die **Lords** haben **kein größeres Recht**, das **Gesetz zu verwerfen, als die Krone**, ihre **Zustimmung zu verweigern.**

Telegraphische Kursberichte

vom 18. November.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Oestr. Cred.-A.	209.30
Disc. Com.-A	198.50
Dresd. B.-A.	159.40
Ost.Staatsb.-A.	159.40
Lombarden	24.20
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	168.55
„ Antwerpen	808.75
„ Italien	807.—
„ London	204.40
„ Paris	811.38
„ Schweiz	809.16
„ Wien	848.—
Priv.-Diskonto	4⅝
Napoleons	16.21
4½% Deutsche Reichsanleihe	92.45
3% do.	84.65
3½ Pr. Cons.	93.40
4% Ital. Rente	102.10
4% Öst. Goldr.	99.05
4% Öst. Silb.	98.35
3% 1. Portug.	62.20
4% 1880 Russen	90.20
4% Serben	81.80
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	94.70
4% Ung. Staatsr.	92.25
Bad. Bank	134.50
Kom.-Dst.Bank	115.30
Darmst. Bank	137.50
Deutsch. Bank	249.20
Diskonto	198.60
Dresd. Bank	159.50
Öst. Länderbk.	124.30
Rhein. Kr.-Bk.	138.75
Rhein. Hyp.-Bk.	196.—
Schaaffh. Bank	145.50
Wiener B.-B.	136.80
Ottomanbank	146.—
Bochum	248.20
Laurahütte	193.50
Gelsenk.	214.—
Harpener	202.70
Tendenz: fest.	

(Schlußkurse).	
4% n. Bad. 1908	101.70
4% Bad. 1901	—.—
3½% abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	94.30
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	93.05
3½% Bad. 1904	93.60
3½% Bad. 1907	93.10
3% Bad. 1896	84.50
4% Bayern 1907	102.30
4% Württb. 1907	101.75
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	100.80
4% „ 1917	99.80
3½% „ 1914	91.20
4% Ung. 1897 Arg.	88.60
5% 1896 Chin.	102.40
4½% 1898 „	99.—
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	99.90
5% dto. conf. äußere 1890	66.—
4½% R. Staatsanleih. v. 1905	99.40
4% do. Rente 1902	88.95
4% Türken unif. v. 1903	94.20
Türk. Lose	179.60
Bad. Zuckf. W.	153.50
A. Elekt.-Ges.	256.50
El.-Ges. Schuck.	139.50
Masch. Gritzner	22[illegible].—
Karlsr. Masch.	206.—
H.-A. Paketf.	131.70
Nordd. Lloyd	101.75

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	208.50
Deutsche B.-A.	249.20
Dist.-Comm.	198.70
Dresd. Bank	159.50
Öst. S.-B. Fr.	160.—
„ Südb. Lomb.	24.20
Tendenz: fest.	

Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	209.50
Berl. Handelsg.	180.50
Kom.-Dist.-B.	115.60
Darmst. Bank	137.30
Deutsche Bank	—.—
Dist.-Komm.	198.60
Dresd. Bank	159.40
Balt. u. Ohio	117.40
Boch. Gußzahl	—.—
Dortm. Union Lit. C.	94.20
B. Kö.-u. Laurah.	194.—
Harpener	202.70
Tendenz: fest.	

Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	93.—
3½% „ 1907	93.—
4% Bad. 1909	101.50
4% R.-Sch. 1908	100.25
3½% Reichsanl.	93.60
3% Reichsanl.	84.50
3½% Preuß. C.	93.60
3% dto.	84.50
4½% Russ. 1905	99.25
4½% Jap. „	95.90
Öst. Kreditakt.	209.70
Dist.-Komm.	198.90
Dresd. Bank	159.50
Nat.-B. f. Dtschl.	128.10
Kom.-Dist.-Bk.	115.90
Öst. St.-B. (frz.)	160.—
Kanada-Pacific	187.70
Bochum. Gußst.	248.70
B. Kö.-u. Laurah.	194.20
Gelsenk. Bergw.	213.90
Harpener	202.90
Phönix	211.50
Dynamit Trust	174.—
All. Elek.-G. G.	257.40
E.-G. Schuckert	138.50
Siem. u. Halske	240.70
Westerregeln	214.20
D. Met.-Patr.-F.	347.70
N.-F. Gritzner	229.—
V. Köln-Rottw.	263.60
Brauerei Sinner	237.60
P.-Ung. K. Pfdbr	93.50
Pest-Ung. K. Obl.	93.50
Ung. Schmalbahn	97.50
Privatdiskonto	4⅜

Berlin (Nachbörse.)	
Öst. Kred.-Akt.	209.40
Berl. Hand.-Ges	181.20
Deutsche B.-A.	248.90
Dist. Komm.-A	198.60
Dresden. B.-A.	159.50
Lmb.-Öst. Südb.	24.10
Balt. u. Ohio	117.10
Bochum. Gußst.	248.70
Dortm. U. Lit. C.	94.20
Laurahütte	194.30
Gelsenkirchen	213.50
Harpener	202.90
Tendenz: fest.	

Wien (10 Uhr)	
Öst. Kred.-Akt.	666.50
„ Länderbank	493.50
„ Staatsb. (frz.)	748.—
[illegible]	125.70
Marknoten	117.78
Öst. Kronenrente	96.10
Öst. Papierrente	98.50
Ung. Goldrente	113.—
Ung. Kronenrent.	92.50
Tendenz: fest.	

Paris.	
3% frz. Rente	99.02
4% Italiener	—.—
4% Spanier	96.—
4% Türk. unif. z.	93.50
Türkische Lose	220.—
Banq. Ottoman	734.—
Rio Tinto	19.87

London.	
Chartered	30⅝ Sh
de Beers	18⅛
East Rand	5⅜
Goldfields	5⅞
Randmines	8⅛
Anaconda	10⅞
Atchis. common	123[illegible]
„ preferred	107—
Chicago, Milwaukee and St. Paul	160—
Denver prefer.	49¼
Louisville Nashv.	156½
Union Pacific	207⅛
United Stat. Steel Corp. commo	93—
dito preferred	129¾

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 18. Nov. **Angekommen** am 15. Nov.: „Prinzeß Alice" 11 Uhr nachm. in Hongkong; am 17. Nov.: „Lützow" 3 Uhr nachm. in Genua, „Main" 7 Uhr vorm. in Newyork. **Passiert** am 17. Nov.: „Wittenberg" 8 Uhr vorm in Dover. **Abgegangen** am 16. Nov.: „George Washington" 12 Uhr vorm. von Newyork; am 17. Nov.: „Derfflingen" 6 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Hessen" 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Wittekind" 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Schwaben" 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Schleswig" 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Prinz Heinrich" 3 Uhr nachm. von Marseille, „Prinz Eitel Friedrich" 8 Uhr nachm. von Cherbourg.

Die Zahnzeit

ist mit Recht gefürchtet, denn sie bringt schwere Tage und schlaflose Nächte für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion erhalten, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Störung darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mutter ruhige Nächte haben. Die Zähnchen kommen mühelos durch und sind kräftig und weiß. 6209

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 6209a

Grosskürschnerei
Wilh. Zeumer
Karlsruhe
Kaiserstr. 125/127. Telefon 274.
Verlangen Sie meine illustrierte PELZ-MODE-ZEITUNG. Zusendung gratis und franko.
Gegründet 1870. Gold. Medaillen. Grand Prix.
16692.5.1
Altrenommiertes, grösstes Spezial-Haus Badens für **Pelzwaren.**

Kaufen Sie nur MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!
Sie sind mit allerbestem Fleischextrakt und feinsten Suppengemüsen hergestellt und enthalten auch das nötige Kochsalz und Gewürz.
Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug.
9569a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Als dritte Schauspielneuheit wird morgen Freitag den 19. November das im Jahresspielplan angekündigte französische Lustspiel „Die Liebe wacht" von Caillavet und Flers in Szene gehen. Die Einstudierung lag in den Händen des Herrn Kienscherf. Die handelnden Personen werden durch die Damen Frauendorfer, Friedlein, Genter, Hellmuth, Müller, Norrman, Pix, Sieferle, Schneider und die Herren Benedict, Dapper, Korth, Krones, Mewes und Wassermann dargestellt.

T. **Waldshut,** 18. Nov. In dem benachbarten **Geißlingen** machte der dortige Gutsbesitzer Albrecht vom Heideggerhof beim Pflügen einen interessanten **Münzenfund.** Die Münzen stammen aus römischer Zeit und die eine trug die Inschrift des Kaisers Marc Aurel Antonius, während auf der andern die Inschrift nicht mehr leserlich ist. Der Heideggerhof war früher eine römische Niederlassung.

ok. **Berlin,** 18. Nov. Ein **Offenbach-Jubiläum** kann man in diesen Tagen verzeichnen. Im Jahre 1859 versetzte Offenbachs neueste Operette **„Orpheus in der Unterwelt"** die Pariser in einen wahren Rausch des Entzückens, an dem mit Ausnahme der wirklich musikalischen und literarischen Kreise alle anderen teilnahmen, sogar der Hof. Von Paris aus zog Offenbachs Operette durch die ganze Welt und im November kam sie auch nach Deutschland. Die Uraufführung fand nicht (wie man heutzutage zu denken gewohnt wäre) in Berlin, sondern in **Breslau** statt und zwar um die Mitte des Monats. Nach Berlin kam das Stück erst 1860 und eröffnete das Zeitalter der Operette. Es wurde unter Deichmann im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater aufgeführt.

o. **Fürst Bülow über Goethe.** Der frühere Reichskanzler hat dem Herausgeber des „Goethekalenders", Otto Julius Bierbaum, für den neuen Jahrgang des Kalenders die folgenden Bemerkungen zur Veröffentlichung übersandt: „Ich gehöre nicht zu den Verächtern der pietätvollen und nützlichen Arbeit der Goethe-Philologen. Im Konservieren kann sich freilich die Aufgabe nicht erschöpfen, wo wir es, wie bei Goethe, nicht mit totem Gut, sondern mit lebendigen, wirkenden Geisteswerten zu tun haben. Wir müssen darüber wachen, daß die sprudelnde Quelle nicht unter dem Literaturwust und dem Kulturgerümpel verschüttet wird, das jede neue Generation hinterläßt. Wir müssen dafür sorgen, daß unserem Volke immer neue Zugänge zu Goethe, seiner Persönlichkeit und seinen Werken, gebahnt werden. Das Wichtigste ist getan, wenn wir dem Volke in seinen breiten Schichten die Möglichkeit geschaffen haben, Götz, Egmont, Iphigenie, Faust in guten Darstellungen zu sehen, wenn wir ihm die Hauptwerke in anständigem Gewande in die Hand geben, ihm den Menschen in seinen Gesprächen und in guten Bildern zeigen. Mit Kleinkram aber wollen wir es nicht behelligen und im übrigen darauf vertrauen, daß Goethe und das deutsche Volk sich nicht verlieren können, denn ihr Genius ist eins."

= **Leipzig,** 16. Nov. Mitte Oktober fand in Leipzig eine Sitzung des Direktoriums und der Ausschüsse der **Neuen Bachgesellschaft** statt. Es wurde beschlossen, das fünfte Deutsche Bachfest in der Zeit vom 4. bis 7. Juni 1910 unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Walther Josephson in Duisburg abzuhalten.

= **Der Kampf, den Zivilmusiker** seit Jahren gegen die Militärmusiker führen, hat in **Breslau** eigenartige Konsequenzen gehabt. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Neißer hat im Auftrag des Vorstandes des Breslauer Orchestervereins an das Generalkommando des 6. Armeekorps die Bitte gerichtet, den an die Breslauer Militärmusiker ergangenen Befehl, daß sie nicht mehr mit den vom Orchesterverein beschäftigten Zivilmusikern zusammen in Konzerten mitwirken dürfen, für die vom Breslauer Orchesterverein veranstalteten Konzerte aufheben zu wollen. In erster Reihe, so schreibt Prof. Neißer, möchte ich darauf hinweisen, „daß unsere Konzerte ohne die Teilnahme von Militärmusikern tatsächlich nicht durchgeführt werden können. Der Stamm unseres Orchesters besteht aus dem Philharmonischen Orchester, welches aber, um die Stärke von 75—80 Musikern zu erreichen, teils durch Zivil- und teils durch Militärmusiker vermehrt werden muß. Unter den Zivilmusikern finden sich aber nicht soviel gute Bläser, daß wir aus ihnen allein die Verstärkung vermehren können. Es würde demgemäß das ganze Musikleben Breslaus in Frage kommen, wenn Euer Exzellenz nicht wieder den Militärmusikern die Erlaubnis geben wollen, in unseren Konzerten mitzuwirken." Das **Generalkommando** hat darauf nach der „Bresl. Ztg." geantwortet, „daß das Breslauer Philharmonische Orchester seitens des Kriegsministeriums unter denjenigen Zivilorchestern genannt wird, welche eine Kundgebung wider die gewerbliche Tätigkeit der Militärmusiker an den Bundesrat und an den deutschen Reichstag gerichtet haben." Ein Befehl, daß Militärmusiker nicht mit den Zivilmusikern in Konzerten mitwirken sollen, sei vom Generalkommando nicht erlassen. Es müsse daher anheimgestellt werden, mit der zuständigen Instanz, d. h. dem Regimentskommando, in der angeregten Angelegenheit in Verbindung zu treten.

München, 17. Nov. Die Kgl. General-Intendanz der Hoftheater und der Hofmusik hat für das Jahr 1910 22 Festaufführungen **Richard Wagner'scher Werke** im Prinzregententheater und 7 Festaufführungen **Mozart'scher Werke** im Residenztheater vorgesehen. Die ausführlichen Programme der Festspiele sind in ungefähr 14 Tagen durch die General-Agentur Schenker u. Co., Reisebureau, München, zu beziehen; dieselben enthalten als interessante Novitäten „Die Feen" von Richard Wagner, sowie „Bastien und Bastienne" und „Titus" von Mozart.

hd **Paris,** 18. Nov. (Tel.) **Björnsons Zustand ist hoffnungslos. Die Herztätigkeit ist bedenklich verringert.**

Lehars neue Operette.

Wien, 17. Nov. Der erste große Operettenerfolg dieser Saison fiel dem Komponisten der „Lustigen Witwe" in den Schoß. Und dieser Erfolg, so schreibt man von hier den „Leipz. N. Nachr.", ist **Franz Lehars** dreiaktige Operette **„Der Graf von Luxenburg"**, Text von Willner und Bodansky, deren Uraufführung soeben im Theater an der Wien stattfand. „Der Graf von Luxenburg" hat bewiesen, daß Lehar trotz der Quantität seiner Produktion noch eine sehr achtbare Qualität zu liefern imstande ist. Seinen neuesten Erfolg verdankt allerdings Lehar nicht zum wenigsten seinen Librettisten, die ein wirklich brauchbares Operettenmotiv gefunden haben. Der Titelheld ist ein Nachkomme jenes volkstümlichen Grafen von Luxenburg, von dem das Studentenlied sagt, er habe all' sein Geld verjuxt, juxt, juxt. Die **Musik,** die Lehar dazu geschrieben hat, ist überraschend fruchtbar, wenn auch nicht an neuen Einfällen, so doch an prickelnder Vertonung alter bewährter Motive. Namentlich die auf ein paar Töne auf und ab spazierenden gedehnten Walzer sind dem Hörer schon aus der „Lustigen Witwe" geläufig. Im Orchester ertönt unaufhörlich die süße konzertante Geige, balzende Flöten, Harfe, Glockenspiel. Einmal erotisch, einmal veristisch, manchmal sehr parodistisch. Unter den Schlagern der neuen Operette führen wir auf: die beiden Walzer „Sie geht links, Er geht rechts", und „Bist du's, lachendes Glück". Ferner das reizende Lied des Modells im ersten Akt, ein Bohème-Duett, das karikaturistische Lied des Fürsten Basil vom Falter, bei dem es im Orchester „beckmesserlt", im zweiten Akt, und eine brillante Tanznummer „Mädel klein, Mädel fein" im dritten Akt. Daneben klingen böhmische Polkatakte, Pariser Cancans, Kabarettchansons, englische Grotesktänze, verkappte österreichische Militärmärsche, und wahrscheinlich zu Ehren des russischen Fürsten Basil auch eine ungarisch Czardas. Mit einem Wort: ein Potpourri von internationalem Stil. Auf die Operette war viel Ausstattungskunst und Luxus verwendet worden. Die Darstellung war gut. Der Erfolg war überaus stürmisch. Nach dem dritten Akt gab es allein 46 Hervorrufe. Alle Schlager wurden zwei-, dreimal da capo verlangt. Infolgedessen schloß die Operette erst um die mitternächtliche Stunde. Zahlreiche Theaterdirektoren des In- und Auslandes wohnten der Premiere bei.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrogr.

Hoher Druck zieht sich heute als breites Band von den britischen Inseln aus über Nord- und Ostsee hinweg. Depressionen befinden sich im Südwesten sowie über der östlichen Hälfte des Binnenlandes; das gestern über Südwestdeutschland erkennbare Teilminimum ist verschwunden. Das Wetter war am Morgen im größten Teil Deutschlands noch trüb, doch schneite es nur noch im Osten; im Nordwesten hatte es aufgeklart. Das stetige Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich der hohe Druck langsam südwärts ausbreitet; es ist deshalb bei abnehmender Bewölkung trockenes und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9²⁶ U.	747.0	0.7	4.5	92	NNO	wolkig
18. Mrgs. 7²⁶ U.	748.3	0.3	4.5	97	NO	bedeckt
18. Mitt. 2²⁶ U.	749.0	2.5	4.2	75	"	"

Höchste Temperatur am 17. November 2.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —1,5.

Niederschlagsmenge am 18. November 7²⁶ früh 0,2 mm.

Wettermachrichten aus dem Süden vom 18. November früh: Lugano bedeckt 5 Biarritz bedeckt 9°. Nizza Regen 8°. Triest bedeckt 10°, Florenz bedeckt 12°, Rom bedeckt 16°. Cagliari bedeckt 15°.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße. Modernster Komfort. 500 Zimmer von M. 3 an. 3064a

Konzertverein Karlsruhe.
Saison 1909/10.
Donnerstag den 25. Novbr. im Museumssaal:
II. Künstler-Konzert
Das Böhmische Streichquartett
Die Herren **Karl Hoffmann, Josef Suck, Georg Herold,** Prof. **Hans Wihan.** 16686
Programm. **Reger,** neues Quartett Es-dur op. 109.
Haydn, G-dur op. 54.
Beethoven, C-dur op. 59 Nr. 3.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Saal 4, 3, 2.50 und 2 Mk. Galerie 2.50 und 1.50 Mk. im Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Franz Tafel,** vorm. Hans Schmidt, Ecke Kaiser- und Lammstrasse und an der Abendkasse.
Der Vorstand.

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** ist und bleibt die
16295.23.4

Sprechmaschine.
Konkurrenzlos sind meine Preise.
Kaufen Sie daher am Platze.
Volle Garantie! Teilzahlung!
200 Sprechmaschinen, 6000 Platten u. Walzen
zur Auswahl ständig am Lager
Elegante Familienapparate schon von **Mk. 20.—** an.
Vorjährige Modelle weit **— unter Einkaufspreis. —**
Große doppelseitige **Platten** schon von **Mk. 1.40** an.
Reparaturen
an nicht von mir bezogenen Apparaten prompt und billig.
Johannes Schlaile,
einziges Spezialgeschäft am Platze.
Douglasstraße 24.
Telephon 2283.

so sprechen täglich Hunderte, wenn sie den Annoncenteil einer Zeitung durchfliegen. Und oft mit Recht. Was wird z. B. nicht alles als „Bestes" angeboten, um nach kurzer Zeit spurlos zu verschwinden. Gegenüber solchen Anpreisungen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ein seit 20 Jahren bewährtes, unschädliches, wohlschmeckendes und dabei billiges Frühstücksgetränk existiert, es heißt — Kathreiners Malzkaffee. In letzter Zeit werden viele Nachahmungen angepriesen (die übrigens keinem Vergleich mit Kathreiners Malzkaffee standhalten); man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur in geschlossenen Paketen verkauft wird, mit Bild des Pfarrer Kneipp. 63a

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 19. November, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen Barzahlung **Brauerstrasse 15:**
1 großer Schrank, 1 eintür. Schrank, 1 Kuchenschrank, 1 gestr. Waschkommode, 1 besseren Diwan, 2 Fauteuils, Vertiko, 1 Tafelklavier, 2 Spiegel (Empir), 1 Pianino, nur wenig gebraucht, 1 Bettlade, Rost, Matratze, besseres Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Motorrad, Galerien, Draperien, verschiedene Bücher und architektonische Werke, Hängelampe, Stehlampe, 1 Abendmantel, 1 Reisemantel, 1 Paletot, 1 Teppich, 4,50 lang, 1,40 breit, Reißbretter, Zeichenplatte mit Böcke und noch Vieles,
wozu Liebhaber höflichst einladet. B41357
J. M. Bürkle, Auktionsgeschäft.

Von **heute** bis **Samstag** ds. W. 16525
sollen die
Restbestände der zurückgesetzten Korsetts
welche durch Auswahlsendung und Auslage im Schaufenster etwas gelitten haben, zum Verkaufe gelangen.
Reeller Wert der einzelnen Stücke v. **Mk. 8.—** bis **30.—**
jetziger Preis Mk. 3.— und 6.—
A. Lucas, Kaiserstr. 185,
Grösstes Korsett-Spezialgeschäft am Platze.

Fahrbare Motorbandsäge
mit selbsttätiger Fortbewegung, schweres Modell, neu, noch nicht benützt, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
G. Heilmann,
16667.5.1 **Durlach.**

Petroleum-Hängezuglampe
schön, gut erhalten, billig abzugeb.
B41306 Ettlingerstr. 45, 3. St.

1 Kleid, hellgrau, halbfeld., f. Gesellschaft geeignet, sehr schön erhalten, für mittlere Figur, **1 Ueberzieher,** braun, für einen Jüngling, billig
zu verkaufen.
B41334 Hirschstraße 105, part.

LEA & PERRINS' SAUCE
giebt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.
Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.
Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.
6387a

Reisebeamter
wird von einer hochangesehenen Versicherungs-Aktiengesellschaft für die Abteilung Sterbekassen-, Volks- u. Kinderversicherung gegen gute Bezahlung gesucht. **Offert. unter H. 900 F.** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 16399.2.2
Haasenstein & Vogler A.-G.

Glänzende Existenz
sichert die Fabrikation eines im Aufblühen begriffenen Industrieartikels. **Durch Patentverfahren über 300% billiger herzustellen.** Hohes Einkommen, auch als Nebenerwerb. Erford. Kapital minimal. Off. unt. **„Oeculin"** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10069

Diebstahl!
Einbruch ganz unmöglich wer einen meiner **Wachhunde,** Rottweiler, Schäferhund u. Wolfsspitz im Besitze hat u. verkaufe solche billig. B41339
Eberle, Knielingen.

Töchterpensionat, Villa Elisa, Stuttgart,
Azenbergstraße 29.
Gefl. Anmeldungen für 1. April erbeten. Spezialfach: Feine Umgangsformen u. Sprache gründlich gelehrt u. geübt zu gewandtem Verkehr — Uebungen zu graziöser Körperhaltung — Charakterbildung — Briefstil u. and. Lehrfächer. Vorzügl. Unterricht in Musik. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus, direkt am Wald gelegen, in idyllischem Badeort. Pensionspreis pro ¼ Jahr 250 M. Lehrstunden pro Monat 20 M. 10118a

Herrschaftsherd.
Eleg. Emailherd, wie neu, mit Brat- u. Wärmeofen, billig abzug.
41342 Schillerstr. 4, H. 1. St

Ein **Kinderstuhl,** verstellbar, ist zu verkaufen. B41158
Mühlburg, Hardtstr. 45.

Pianino, vorzügl. Instrument, für 320 Mark abzugeben bei **H. Müller, Wilhelmstraße 4a,** parterre 1210

Goldgrube.
In **Ludwigshafen a. Rh.** ist ein großes **Eckhaus,** in welchem sich eine **prima Metzgerei** befindet, krankheitshalber **zu verkaufen.**
Preis Mk 75 000, Umsatz jährlich ca. 180—200 000 Mk., extra Mieteingang Mk. 1700 pro Jahr. 3.1
Näheres durch meinen Beauftragten **Wilhelm Junker,** Liegenschaftsverkehr, **Ludwigshafen a. Rh.** Teleph. 450. 10083a

In Wiesloch
2 Geschäftshäuser
wegen Todesfall unter günstiger Bestimmung zu verkaufen.
B40932.2.2 **Ruf,** Gluckstraße 9.

Hochrentabler Haus-Verkauf.
Hochrentables Eckdoppelhaus, ganz neuzeitlich, nahe am **neuen Personenbahnhof gelegen,** ist **sehr billig zu verkaufen. Käufer** hat nach **Abzug aller Unkosten 1000 Mk. übrig.**
Offerten unter Nr. B41221 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Deutsch. Boxer.
goldgestromte Zuchthündin, ferm. Mannsdressur, erstklassig, wird um annehmbaren Preis abgegeben.
B41343 **Albstraße 40, Knielingen.**

Ia Rottweilerhunde, B41342
1,1, beste rasseechte Tiere, **verkauft** oder **tauscht Eberle, Knielingen.**

Zwergspitzchen
Rüde, „Fritz", tiefschwarz, ohne weiß, 1 Jahr alt, fein erzogen, Damenhündchen, billig **zu verkauf.**
B41346 **Albstr. 40. Knielingen.**

Ein 3-arm. Gaslüster
ist preiswert zu verkaufen. Anzusehen nur vormittags B41324
Kreuzstraße 28, 4. Stock.

Schäferhund (Rüde),
bester Wächter, 14 Mt. a., ff., für Herrschaft, **verkauft.** Tausche alles.
B41345 **Eberle, Knielingen.**

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Christuskirche Karlsruhe.

Sonntag den 21. November 1909, abends 8 Uhr:

Konzert

des Chores der Christuskirche

unter gütiger Mitwirkung

der Grossh. Hofopernsängerin Frl. Margarete Bruntsch und des Organisten Herrn Th. Barner.

Musikalische Leitung: H. Vogel.

Die ausgegebenen blauen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuche des Konzerts. 16680.2.1

Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preis von Mk. 1.— im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von **Doert,** Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel Nr. 200[3], und **Kuntz,** Kaiserstr. 114, Tel. Nr. 1850, in der Musikalienhandlung von **Müller,** Kaiserstr. 221, Tel. Nr. 1988, bei Herrn Kaufmann **Mohr,** Kriegstr. 149, I., und am Abend des Konzerts von 1/2 8 Uhr an am Eingang zur Kirche zu haben.

Freisinniger Verein.

Freitag abend 1/2 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Moninger (Konkordiasaal)

mit Vortrag.

Der Vorstand.

Karlsruher

Männerturnverein.

Gut Heil!

Samstag den 20. November

im **Saal III** des **Restaurant Schrempp:**

Monatskneipe

gegeben von unseren Ehrenmitgliedern. 16685.2.1

Beginn 1/2 9 Uhr.

Lichtbildervortrag: Wanderungen im Harz

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Turnrat.**

OSCAR SUCK

Hofphotograph Karlsruhe

Inh.: Oscar Suck.

Kaiserstr. 223. Telephon 100.

Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie. Architekturaufnahmen. Uebernahme von Amateur-Arbeiten.

Erstklassige technische Ausführung. 15662*

Aufträge für WEIHNACHTEN werden baldigst erbeten.

Handlungsgehilfinnen!

Zu dem **Freitag den 19. November, abends 1/2 9 Uhr,** im Gartensaal des **„Hotel Tannhäuser“,** stattfindenden

Vortrag

von Frau **Johanna Wardcher, Kassel,**

sind alle **Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenotypistinnen, Korrespondentinnen, Kassiererinnen usw.** eingeladen. B41122

Thema:

Die Notwendigkeit und der Wert der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte.

Eintritt frei!

7090a

Ausstellung

Weihnachts-Saison 1909.

Zier- und Gebrauchsgegenstände für sämtl. Liebhaberkünste.

Grossartige Auswahl.

Jeder Gegenstand mit farbiger Vorlage und gedruckter Anleitung, daher auch für Kinder und weniger Geübte die Möglichkeit, Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.

Tarsomalerei nach dem neuen vereinfachten Verfahren ohne Staniol. Mit Hilfe der jedem Gegenstand beigegebenen farbigen Vorlage kinderleicht auszuführen.

Hochfeine Wirkung, geringe Anschaffungskosten. B41380

Samtbügeltechnik. Erzielung wundervoll. Effekte auf Samt. Leichtes angenehm. Arbeiten.

NB. Man beachte meine Auslage mit **fertigen** Sachen in den verschiedenen Techniken. Dieselben müssen zur Ausübung der schönen und unterhaltenden Kleinkunst animieren.

Prima Brennapparate. Kerbschnittwerkzeuge, Laubsägeutensilien usw.

Käufern eines **Brennapparates** erteile 1 Stunde Unterricht **gratis.**

Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11. Spezialmagazin für häusl. Kunstarbeiten u. Malartikel. Atelier für Holzbrandtechnik etc.

Illustr. Prachtkataloge mit ca. **2500** Abbild. gegen 60 Pfg. in Marken. Bei nachfolg. Auftrag Rückvergütg. d. Betrags.

Karlsruhe — Grosser Festhallesaal.

Dienstag den 23. November 1909, abends 8 Uhr,

Einmaliger Lichtbilder-Vortrag von

Sven Hedin

Eine Reise in Tibet.

Eintrittskarten à 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 und Abendkasse. 16027 4.3

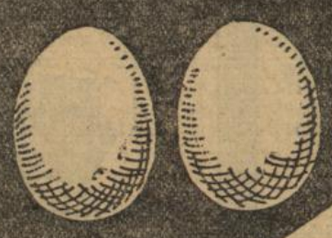
Stiller Teilhaber

mit M 15—20 Mille von solidem älterem Geschäft **gesucht,** die hypothekarisch sicher gestellt werden und wofür eine Rente von 10% p. anno garantiert wird. Gefl. Anerbieten sub T. 57 **hauptpostlagernd** erbeten. B41332

Darlehen in jeder Höhe

diskret., reell. u. schnellste Erledigung. Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152,** part. Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B40397.12.5

Wie ein Ei dem andern



so gleicht die beliebte van den Bergh'sche Margarine-Marke

Vitello oder **Clever-Stolz**

der besten Naturbutter und zwar infolge ihres ausserordentlichen Buttercharakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks und ihres feinen Aromas.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

9165a

Eltern und Vormünder

machen wir auf den in unserer **Verkehrsbeamtenschule** am **8. Januar n. J.** beginnenden **Vorbereitungskurs** für den

bad. niederen Eisenbahndienst (Schreib-, unteren Bureau- und Abfertigungsdienst)

aufmerksam und bemerken noch, daß **die Beamtenlaufbahn** bei der gegenwärtig allgemein gedrückten Geschäftslage die **beste Gewähr** für eine sichere Existenz bietet. Volksschulbildung genügt. 10151a.6.1

Nähere Auskunft erteilt **der Schulvorstand der**

Verkehrsbeamten-Schule Göppingen (Württbg.)

NB. Bis jetzt haben **sämtliche Schüler,** welche 1/2 Jahr oder länger unsere Schule besuchten, **das Examen bestanden.**

Geld-Darlehen

rasch und diskret zu haben, **Kredit-Bureau „Reform“, Straßburg i. E.,** Meisengasse 28 I. Rückporto. 9689a10.6

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 9954a.6.4

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpap., a. Rat.-Abz. g. **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Ein kinderloses Ehepaar nimmt ein **Kind** in gute, liebevolle Pflege.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B41348.

Seinen bekannten Weltruf

verdankt der österreichische Kaffee in erster Linie dem vorzüglichen Feigenkaffee-Zusatz. Die renommierteste Marke ist der von der Firma Ad. J. Titze in Linz a. D., aus feinsten, ausgesuchten Eßfeigen hergestellte, vielfach prämiierte

Kaiserkaffee-Zusatz

welcher an Wohlgeschmack, Färbekraft und Ausgiebigkeit unerreicht ist.

16578

Erhältlich in Karlsruhe bei

Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstraße 74 Telephon 37.

Detektiv-Institut „Argus“

Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D. Tel 330. **Mannheim** P. 48 b sorgt überall gewissenhaft u. Diskret **Ermittellung.** u **Erforschungen** jeder Art Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a 52.51 Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Kinematographen

Leih-Programme. Günstigste Bedingungen. **Jos. Ad. Goldmann,** Filmleih-Anstalt, 10148a Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Verloren

goldener Zwicker mit goldenem Kettchen am Freitag den 12. auf dem Wege Bahnhof-Kreuzstraße-Schloßplatz-Theater. Gegen Belohnung abzugeben **Eisenlohrstraße 13, II.** B41331

Verloren.

Zwicker, Mittwoch abend in der **Hirschstr.** nächst der Kriegstr. Abzugeben gegen Belohnung 16687 **Schützenstraße 26, III.**

Ein schwarzer Schnauzer

mit zwei weißen Abzeichen an der Brust und Fuß hat sich **verlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben beim B41318 **Portier der Firma Sinner, Grünwinkel.**

Junger Schnauzer,

auf den Namen „Lux“ hörend, **entlaufen.**

Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Futtergeld abzugeben. 16551.3.3 **M. Kegel,** Sommerstraße 14.

Kaufe B40254 10.4

fortwährend **gebrauchte Möbel** und **ganze Haushaltungen,** sowie **Haushaltungsgegenstände all. Art,** ferner **Kleider, Schuhe** 2c. u. sonstige abgängige Sachen zu hohen Preisen. **D. Gutmann,** Rudolfstr. 15.

Nebenartikel für Reisende.

Wer neuen, patentamtl. geschützt., äußerst praktischen **Universal-Ringstickrahmen** (vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk) gegen günstige Provision in den einschlägigen Geschäften mit anbieten will, adressiere unter B41349 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ski.

Schneeschuhe für große Figur (über 2 m lang) **zu kaufen gesucht.** Zu erfragen im **neuen Kaiserhof, Gartenstraße 68.** B41302

Tätiger Teilhaber

als **Prokurist** und **kaufm. Leiter** mit einer Bareinlage von 15—25000 Mark zum sofortigen Eintritt in rentables, angesehenes Unternehmen gesucht.

Offerten unter Nr. B41337 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grabkränze

von Palmen, von Perlen u. von Blech, 23731

W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Verlangen Sie Prospekte gratis und franko über den **Kochschrank „Universal“** und **Kochkiste „Fee“** von **Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B.** 10.4 00921

ganter mit geteiltem Vorder- und Rückenteil gearbeiteter Halbsack über gestepptem Seidenfutter im Taupe. Die reiche Stickerei-Verzierung wurde in der Form auf taupefarbenem Taffet mit der Kurbelmaschine hergestellt. Taffetblenden umfassen den Außenrand vom Paletot und den seitlichen Garniturteil, schließen die Bordüre ab und decken die Naht am Vorderteil und Rücken; Passementerie-Grelots. Der Paletot läßt sich ebenso gut in anderer Farbenstellung zum Rock passend als Kostüm-Paletot ausführen. Auch eignet sich seine Form vorzüglich für Pelz jeder Art. An die Stellen der Stickerei würde ein langhaariger Shawlkragen und breiter übereinstimmender Aermelbesatz treten.

Noch einige Worte über die Farbe der Futterseide, welche nur noch selten weiß, bei hellen Mänteln dagegen bisweilen dunkler als diese und meistens in einem harmonierenden oder einen schönen Kontrast bildenden Farbenton gewählt wird. So vereint man Braun und Bronce mit Dunkelmaisgelb, Marine mit Rosa, Hellblau mit Hellgrün, Hellgrau mit Dunkelgrau usw. Wenn es sich darum handelt, eine Hülle besonders über zarte Taillen und Blusen zu tragen, wird auch weiße Seide für den oberen Teil und die Aermel, dunkle, oder gar schwarze zum Schoßteil verwendet.

Raub an dem Muttergottesbilde in Czenstochau.

= Gottesfrevler haben sich vor einiger Zeit an einem Heiligtum vergriffen, das von Millionen Gläubigen verehrt wird, an einem Gegenstand viel hundertjähriger wertvoller Verehrung, dem größten

Das beraubte Muttergottes-Bild von Czenstochau.

und heiligsten Schatze Polens für alle Zeiten. Die Entdeckung der Freveltat erfolgte am Sonntag morgen durch einen Geistlichen der Kapelle. Beim Betreten der Kapelle bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Der das heilige Bild der Muttergottes von Czenstochau, das nach der Legende der Apostel Lucas gemalt hat, verdeckende silberne Schirm war heruntergerissen und an die Altarleuchter gelehnt, das Muttergottesbild allen Schmuckes beraubt, des kostbaren Perlen- und Diamantenkleides, sowie der unschätzbaren Diamantenkrone des Jesukindes und der Muttergottes, eines Geschenkes des Papstes Klemens des Elften. Ebenso waren sämtliche Votivzeichen gestohlen, mit denen Altar und Kreuz geschmückt waren.

Der Muff.

Wr. Er ist ein Liebling der Frauen, die ihm ihre Neigung, freilich erst seit kaum hundert Jahren, zuwenden. Vordem galt er als ein Garderobestück der Männer; selbst Offiziere schämten sich nicht, mit ihm Staat zu machen. Das war zu Paris, wo alle Mode geboren wird, und in den französischen Salons galt es in den Tagen des jugendlichen Voltaire als besonders elegant, wenn die Kavaliere ihre Hände in riesigen Pelzröhren versteckten. Damen verschmähten damals seltsamerweise die schützende Hülle eines Muffes und überließen dies Gerät dem stärkeren Geschlechte. Auf der Gasse sah man den Muff auch bei den Männern nicht, er war ausschließlich ein Paradestück der Salons, und die feinen Stutzer ließen sich von ihren Dienern jene gewaltigen Gehäuse aus Bärenfell bis in die Besuchsstube nachtragen. Ein Schutz für die Hände gegen Frost und Wetter war der Muff damals also nicht, und als er im Laufe des 16. Jahrhunderts zu Paris erfunden wurde, dachte man kaum an den nützlichen Dienst, dessen er fähig ist. Aber die Grönländer und Eskimos haben sich auf eigene Faust den Muff ersonnen und man weiß, daß die Jagdherren, die den Unbilden des Winter im Walde trotzen müssen, längst vor den Pariser Modenarren, den Muff zu ihrem nützlichen Begleiter erkoren. In den bunten Tagen der Restauration sah man auf den Boulevards bereits die ersten Frauen Muffe tragen, und von da ab verzichten die Herren der Schöpfung auf dies Toilettenstück und überlassen es großmütig ihren schöneren Partnerinnen. Die Mode aber macht auch fernerhin den Muff zum Spielball ihrer Launen; bald von riesigem Umfang, wie in den Zeiten der Biedermeier, bald kleinwinzig, daß kaum die zartesten Händchen darin Raum finden, ist er ein klassischer Zeuge für den Wandel und ewigen Wechsel unseres Geschmackes.

Dumapräsident Nikolai Alexejewitsch Chomjakow.

= Die russische Reichsduma hat mit 212 gegen 93 Stimmen ihren bisherigen Präsidenten Chomjakow auch in diesem Jahre in seinem Ehrenamte bestätigt. Chomjakow ist einer der befähigsten und angesehendsten der gemäßigten russischen Politiker. Schon vor dem russisch japanischen Kriege hatte er als Adelsmarschall des Gouvernements Smolensk in einem Gesuch an den Zaren auf die Notwendigkeit konstitutioneller Reformen hingewiesen. In der ersten Duma spielte er keine Rolle; im Jahre 1907 wurde er zum Präsidenten der neuen Duma ernannt. Chomjakow gehört der Oktobristenpartei an steht aber auf ihrem rechten Flügel.

Die neuen 25-Pfennig-Stücke.

= Die neuen 25-Pfennig-Stücke sollen, wie uns gemeldet wird, in der nächsten Zeit zum erstenmal allmählich in den allgemeinen Verkehr gebracht werden, nachdem die zuständigen Instanzen die Probestücke geprüft und genehmigt haben. Die neue Münze besteht aus fast reinem, uniegiertem Nickel, und ihr Durchmesser ist nur ¾ Millimeter größer als der des 10-Pfennig-Stückes. Das Gewicht

Das neue 25-Pfennigstück.

beider Münzsorten ist fast das gleiche. Die neue Münze trägt auf der Schauseite zwei gekreuzte Aehren und die Zahl 25, auf der Rückseite sieht man den stilisierten Reichsadler, der von den Worten: Deutsches Reich umgeben ist. Die neueste deutsche Münze ist bekanntlich Gegenstand eines Wettbewerbes gewesen, doch ist der preisgekrönte Entwurf nicht zur Ausführung gelangt, weil er von Fachleuten später als unpraktisch für die Ausführung gehalten wurde. Die Zeichnung der vorliegenden Münze ist eine Kombination von verschiedenen, bei dem Wettbewerb eingegangenen Entwürfen. Die verhältnismäßig hohe Prägung auf der Schauseite soll das Publikum vor Verwechslungen des 25-Pfennig-Stückes mit dem 10-Pfennig-Stück schützen.

Humoristisches.

Burschenlogik. Leutnant: „Johann, Du verdienst, daß ich Dich vom Fleck weg einsperren lasse. . . . Du bist ja gestern abend in einer Reithose von mir ausgegangen!" — Bursche: „Ja . . . mit der Köchin war ich auf dem Ball, und da hab' ich halt gedacht — wenn die 's Kleid von der Gnädigen anhad . . ."

Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 92. Karlsruhe, Mittwoch den 17. November 1909. 25. Jahrgang.

Zur Krisis in Ungarn.

= In der politischen Situation in Ungarn ist eine plötzliche und überraschende Wendung eingetreten. Bis vor kurzem war die Unabhängigkeitspartei, die stärkste Gruppe des Parlaments, wenigstens nach außen völlig einheitlich. Die Politiker dieser Partei suchten das von Alexander von Wekerle geleitete Koalitionskabinett durch ein bloß aus den Reihen der Unabhängigkeitspartei gewähltes Ministerium zu ersetzen. Der Kaiser konnte sich indeß nicht entschließen, das politische Programm der Partei gutzuheißen, deren Majorität vor allem auf der Errichtung einer von der österreichisch-ungarischen Bank unabhängigen ungarischen Notenbank bestand. Doch nicht alle Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei beharrten auf diesem starren Standpunkt. Franz Kossuth, der Handelsminister des Kabinetts Wekerle, trat nach einem von seinem Antagonisten, dem Abgeordneten von Justh angeregten, entscheidenden Beschluß über die Bankfrage mit vielen Gesinnungsgenossen aus der Partei aus. Daraufhin sah sich Herr v. Justh, der bisher das Präsidium des Abgeordnetenhauses innehatte, veranlaßt, auf sein Amt zu verzichten. Denn da Kossuth jetzt sich der Verfassungspartei anschließt, gebührt der in die Minderheit geratenen Unabhängigkeitspartei das Präsidium nicht länger.

Dr. Wekerle, Ministerpräsident.

Julius Justh, Präsident d. Abgeordnetenhauses.

Franz Kossuth, Handelsminister.

Die vergessene Flasche.

Humoreske von E. Thiele.

(Nachdruck verboten.)

„Du Fritz, sagte die Frau Kanzleirat zu ihrem Gatten, der gerade ins Büro gehen wollte, und gab ihm einen Zettel in die Hand, „Du kommst doch an der Einhornapotheke vorbei. Lasse die Medizin zurecht machen für Erich und bringe sie heute mittag mit. — Wirst Du es auch nicht vergessen? — Oder soll ich doch lieber das Mädchen schicken?"

„Aber liebe Elfriede. Vergessen? Du tust gerade, als ob ich ein Kind wäre. Ich werde es nicht vergessen!" antwortete er ein wenig beleidigt. Dann ging er und gab das Rezept richtig ab.

Nach Beendigung der Bürostunden schloß sich dem Kanzleirat ein Kollege an, der den gleichen Weg hatte. Sie unterhielten sich angelegentlich über die Umpflanzung der Zimmerblumen. So angelegentlich, daß der Kanzleirat tatsächlich ganz die Medizin vergaß. Erst als er schon an seiner Haustür stand, war es ihm, als ob etwas fehle. Ueberlegend stand er einige Minuten, dann fiels ihm plötzlich ein. Herrgott ja, die Medizin!

Schnell machte er Kehrt und ging schneller als gewöhnlich, um ohne großen Zeitverlust den Triumph genießen zu können, entgegen der Erwartung seiner Frau den Auftrag voll ausgeführt zu haben. In der Apotheke bekam er sogleich die eingewickelte Flasche. Auf dem Rückwege fiel ihm in der Auslage des Buchhändlers Müller eine Broschüre auf über das Maiglöckchen als Winter-Zimmerblume. Gerade Maiglöckchen war seine Lieblingsblume. Wenn er deren im Winter zum Blühen bringen könnte? Er mußte das Werkchen haben. Sonst kaufte er zwar seine Bücher bei Schulze, dessen Geschäft einige Häuser zurück auf der anderen Seite lag; aber vielleicht hatte der die Schrift noch nicht. So ging der Kanzleirat zu Müller hinein und erstand die Broschüre.

Zu Hause angelangt — den Weg über hatte er in dem noch nicht aufgeschnittenen Bändchen umhergeblättert — frug ihn die Gattin nach der Medizin.

Der Kanzleirat war wie aus den Wolken gefallen. Beschämt stotterte er:

„Die muß ich in der Buchhandlung haben stehen lassen."

„Was habe ich gesagt," warf die Rätin ärgerlich hin. „Auguste!" rief sie dann.

Das Mädchen kam.

„Gehen Sie doch schnell einmal, die Medizin holen, die der Herr in der Buchhandlung hat stehen lassen. Sie wissen ja in der Königstraße."

Auguste kam nach wenig mehr als zehn Minuten erhitzt zurück.

„Der Verkäufer sagte, es sei nichts stehen geblieben. Er hätte auch den Herrn Kanzleirat gar nicht gesehen."

Frau Elfriede sah ihren Mann mitleidig an.

„Fritz, wo bist denn nur damit geblieben?"

„Ich sagte doch, in der Buchhandlung. Der Verkäufer ist ein Kamel. Er hat mir doch selbst die Broschüre, die ich hier habe, gegeben. Die Flasche habe ich, das weiß ich genau, auf das Regal gestellt." Er sprang auf und zog schnell den Paletot an. „Sie sind sicher nicht da gewesen, Auguste."

Auguste begnügte sich damit, verächtlich die Achseln zu zucken und grinsend zu sagen: „Sie können ja nachfragen."

„Nein, kommen Sie mit, dann wird es sich ja zeigen," polterte der Kanzleirat, dem es unter dem spöttisch lächelnden Blick seiner Ehegesponsin gar unbehaglich wurde.

Als sie Müllers Schaufenster erreicht hatten, frug der Kanzleirat: „Nun Auguste, sind Sie hier gewesen."

Das Mädchen machte ein verwundertes Gesicht:

„Aber nicht doch. Ich war drüben bei Schulze, wo der Herr immer kaufen."

„Ach so, das ist etwas anderes. Dann ist das ja aufgeklärt," meinte er und kehrte wieder um. Auguste wollte etwas einwenden; aber sie schwieg, während eine innere Freude auf ihrem breiten erstrahlte. Die Gnädige wird Augen machen, dachte sie.

Als der Kanzleirat zu Hause seiner Frau den Sachverhalt erklären wollte, blickte diese nur staunend auf die leeren Hände des Mannes und des Mädchens.

„Und wo ist die Flasche?"

Da kochte in dem Gefragten ein Anfall von Wut empor. Er stampfte zornig mit dem Fuße auf, drehte sich, ohne ein Wort zu sagen, um, und ging. Heftig knallte die Tür hinter ihm zu.

Schimpfend ging er die Straße entlang. Erst als er fast den Laden erreicht hatte, war er ruhiger geworden. Ja, er konnte nur schwer ein Schmunzeln unterdrücken, als er, in den Laden eintretend, die schmerzlich vermißte, die heißgesuchte Flasche stehen sah.

Mit einem „Entschuldigen Sie, ich hatte das Paket stehen lassen," bemächtigte er sich der vergessenen Medizin und kehrte zum vierten Male seine Schritte heimwärts.

Er nahm die Flasche fest in den rechten Arm und betrachtete sie lächelnd. Die Tücke des Objekts, dachte er. Nur gut, daß sie nun sicher in meinem Besitz ist und sicher ihren Bestimmungsort erreicht. Aber nächstens danke ich doch für derlei Besorgungen. Sie kosten mir zu viel Zeit.

Nur ein Schritt trennte ihn noch von der Tür seines Hauses, da kam ein Diätar, des Kanzleirats Untergebener, vorbei und grüßte. Dankend hob der Kanzleirat seinen Arm zum Hute — — — krach — klirr lagen die Scherben der Flasche am Trottoirrande, über den ein dunkelbraunes Bächlein floß.

So hatte die Tücke des Objekts gesiegt. Der Kanzleirat wußte nicht, ob er weinen oder lachen sollte. Er entschied sich für letzteres.

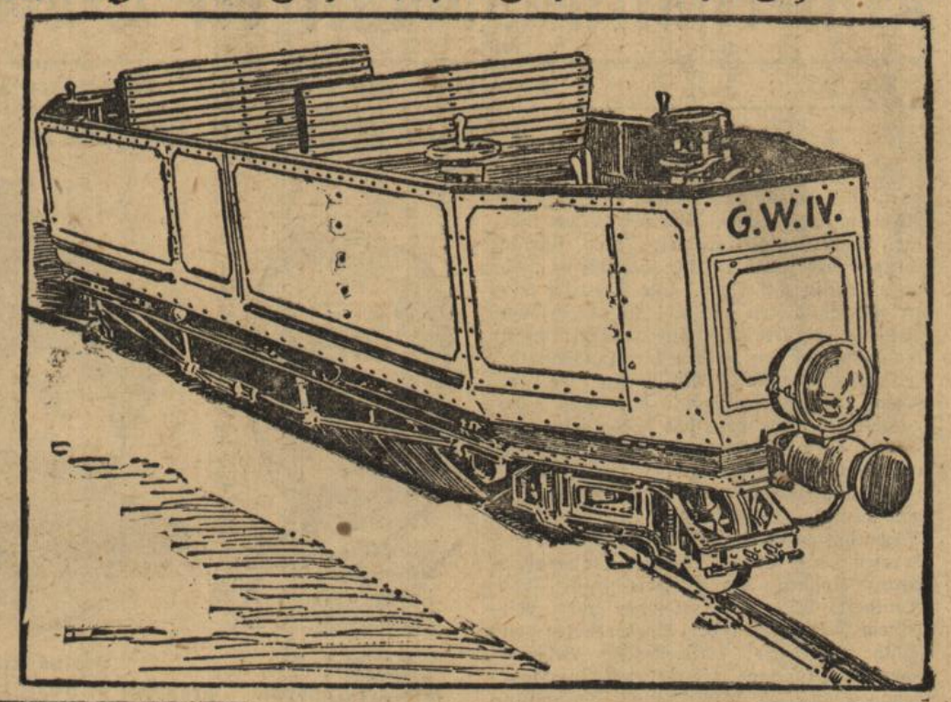
„Elfriede," sagte er lächelnd, als er seiner Frau gegenüberstand. „Es hat nicht sollen sein. Wahrscheinlich war es eine falsche Medizin, daß sie partout nicht ins Haus wollte. Laß Auguste neue holen."

„Nächstens werde ich es gleich so machen," meinte die Rätin und drohte scherzhaft mit dem Finger. „Du aber solltest dich um eine Professorenstelle bewerben. In Zerstreutheit bist du den andern sicher über."

Der Kanzleirat erhob keinen Widerspruch. Er tat, als höre er nichts, und vertiefte sich in das Büchlein über Maiglöckchenpflege.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Einschienen-Modellwagen des Scherlschen Schnellbahn-Systems.



= In den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin wird den Sachverständigen und dem Publikum der Reichshauptstadt zurzeit ein stattliches Modell einer bedeutsamen verkehrstechnischen Erfindung im Betriebe gezeigt. Herr Aug. Scherl hat bekanntlich vor kurzem in einer vielbesprochenen Schrift die Einführung eines großzügigen neuen Systems einschieniger Schnellbahnen angeregt. Nun beweist das ausgestellte Modell, daß es wirklich möglich ist, Eisenbahnzüge auf einer einzigen Schiene dahinfahren zu lassen. Der Wagen, der vor den Augen berufener Vertreter der Verkehrsbehörden, zahlreicher Ingenieure, Offiziere und Kaufleute auf seiner einzigen Schiene seine Feuerprobe glänzend bestand, fährt völlig sicher und in vollendetem Gleichgewicht dahin. Dafür sorgt ein System von Kreiseln, die es ihm ermöglichen, sicher und ohne Schwanken auf der schmalen Schiene einherzusausen. Der kleine Modellwagen trug als ersten Insassen den Eisenbahnminister Breitenbach. Der ausgebaute Einschienen-Eisenbahnwagen würde 200 Kilometer in der Stunde zurücklegen können. Daraus ergibt sich, welche ungeheure Bedeutung diese neue Erfindung für unser Verkehrswesen haben kann.

Handelsminister Sydow.

= Der frühere Staatssekretär des Reichsschatzamtes Reinhold Sydow hat bekanntlich bei dem letzten großen Revirement anläßlich des Kanzlerwechsels sein früheres Amt mit dem des preußischen Handelsministers vertauscht. Dadurch ist er auch zum obersten Leiter des

Handelsminister Sydow × im Saargebiet.

preußischen Berg-, Hütten- und Salinenwesens geworden. Kürzlich hat der neue Minister eine Dienstreise in das Saarrevier unternommen und hat die Gruben dieses Gebietes inspiziert. Unser Bild zeigt ihn auf der Zeche Camphausen, wo er in Bergmannskleidung unter Tag fuhr, um den Betrieb der Grube auch von innen zu besichtigen.

Chrysanthemum in England.

DK. **London**, 17. Nov. Der November ist die Zeit der Königin der Herbstblumen, der Chrysanthemum, die sich in England einer Beliebtheit erfreut, wie fast keine andere Blume. Diese verdankt sie nicht nur der Pracht ihrer Farben sondern auch ihrer Ausdauer und Wetterfestigkeit.

Die Blume selbst stammt ursprünglich aus China, wo sie schon vor mehr als 2000 Jahren von den Gärtnern Chinas angebaut und gepflegt wurde. Erst später wurde sie nach Japan verpflanzt, von wo sie vor 120 Jahren nach England herübergebracht wurde. Ungefähr 30 verschiedene Arten kamen nach Europa, aber erst 30 Jahre später gelang es, die Blume aus dem Samen zu züchten. Dies Verdienst gebührt einem französischen Gärtner, namens Bernet, der in Louiseuse verschiedene neue Varietäten hervorbrachte. Nach weiteren sechs Jahren erreichte auch ein gewisser Wheeler in Oxford zuerst in England ähnliche Erfolge. Bald kamen andere hinzu, sodaß im Jahre 1836 in England schon 50 verschiedene Arten gezogen wurden. In dem genannten Jahre fanden auch die beiden ersten öffentlichen Ausstellungen statt, gleichzeitig in Swansea und Birmingham. Von da an wurde der Zucht der Chrysanthemum überall eine große Sorgfalt zugewandt.

Im Jahre 1846 bildete sich die National Chrysanthemum Society, um die Zucht zu veredeln und die Blume bekannt zu machen. An der Spitze dieser Vereinigung haben immer die besten Kenner gestanden und sie zählt gegenwärtig ungefähr 300 Mitglieder. Es ist auch eine ausländische Sektion vorhanden, deren Mitglieder in aller Herren Länder verstreut sind. Besonders gute Kenner sind die französischen Mitglieder. Weit entfernte Länder, wie Argentinien, Australien, Neu Seeland und Tasmanien sind auch im Verein vertreten, Außerdem gibt es nicht weniger als 112 kleinere Gesellschaften, die mit der Hauptgesellschaft in Verbindung stehen und die einen engeren Wirkungskreis haben. Viele von diesen Vereinen veranstalten auch besondere Jahresausstellungen, die meistens in dieser Zeit stattfinden.

Wie fleißig an der Auffindung neuer Varietäten gearbeitet wird, erhellt daraus, daß in der vorjährigen Ausstellung, die der Hauptverein im Krystal-Palast veranstaltete 180 Arten der japanischen Chrysanthemum, sechzig Arten der gekurvten und eine Menge anderer, die sich nicht klassifizieren lassen, ausgestellt waren. Im Laufe d. J. wurden 250 neue Varietäten angemeldet und es wurden 47 erstklassige Zertifikate verliehen. Die gefüllten japanischen Blumen sind zwar noch sehr beliebt, aber es sind bereits Anzeichen dafür vorhanden, daß die einfachen Chrysanthemum in der Zukunft das Feld behaupten werden. Die japanischen sind viel zu groß, um bei Dekorationen wirken zu können, sie wurden immer größer und man hat Exemplare gezüchtet, die einen Durchmesser von zwölf Zoll haben. Mit dieser Größe dürfte aber auch die erreichbare Grenze vorhanden sein, die nicht weiter überschritten werden kann. Besondere Aufmerksamkeit wendet man jetzt auch den frühblühenden Arten zu. Auf den Ausstellungen erscheinen immer neue Arten, die auch im Oktober und zum Teil bereits im September blühen, die besonders in kleineren Gärten in Zukunft eine Rolle spielen werden.

Für unsere Frauen.

Modeplauderei von Meta v. Dallgow.

(Nachdruck verboten.)

In der vorhergehenden Plauderei betonten wir, daß der selbstständige Mantel in diesem Winter eine bedeutende Rolle spielen werde. Um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerken wir hier aber zugleich, daß nach wie vor das einheitliche „Kostüm" zu elegantem Besuchsanzug für distinguierter gilt als jener, es sei denn, es handle sich um einen den Rock vollständig deckenden, langen Mantel aus Seidenplüsch, Sammet oder Seide, wie weichen Satin und Moiree antique. Um dem gesteigerten Wärmebedürfnis zu begegnen, versieht man die Kostüm-Paletots entweder mit Flanell-Einlage zwischen Oberstoff und Futter oder mit einem nur etwas über den Taillenschluß reichenden Pelzfutter, welchem sich ergänzende Seide anschließt. Steppfutter

in gleicher Länge begrenzt man bei festem Oberstoff mit einer breiten gleichfarbigen Franse. Velvet, Sammet, Tuch werden in erster Reihe zu diesen eleganten Kostümen verarbeitet, wobei man häufig den Rock oder ein Kleid aus Tuch durch Sammet-Paletot und umgekehrt vervollständigt; sehr beliebt sind auch Paletots aus weicher Satin-Seide oder Moiree antique zu Tuchröcken, doch bleibt bei allen diesen Zusammenstellungen die genaue Uebereinstimmung der Farbe zu beachten. Von der Verbrämung der Kostüme mit Pelz berichteten wir auch bereits; ihr gesellt sich oft noch reiche Verschnürung aus Soutache, Kurbelstickerei od. Tresse bei. Besonders beliebte Farbentöne sind hier Taupe und Bleu, das grün-blaue Gensdarmenblau, Nuancen, welche auch in Handschuhen vertreten sind. Als neuer Kostüm-Paletot tritt die Russenjacke mehr und mehr in die Erscheinung mit breit übereinandergreifenden Vorderteilen und einem unter dem Passementerie-Gürtel angesetzten Glocken- oder Faltenschoß; zur Ausstattung dienen ebenfalls Pelzrollen, Verschnürungen oder bordürenartiger Soutachebesatz.

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4

Für einfachere wärmere Kostüme verwendet man die für die selbständigen Umhüllungen bestimmte grobe Serge, Diagonal, Cheviot, Homespun, und in sich gemusterte englische Stoffe. Sehr beliebt ist Marineblau und eine in zwei Tönen gewebte Serge, z. B. schwarz-grün, schwarz-bronze, schwarz-violine u. a. m.; sie haben vielfach angewebtes Futter. Am häufigsten begegnet man wieder dem selbständigen schwarzen Paletot aus feinem Tuch mit Futter (siehe oben) oder aus doppelseitigem, warmem Eskimo.

Die für alles, auch für Pelz geltenden Grundformen sind: der ganz anschließende oder halb anliegende Paletot (Abb. 2 und 3) und der bequem leicht ausgearbeitete Halbsack mit breitem Rückenteil (Abb. 1 und 4) in beliebiger Länge, den ersteren mit schlichtem Keulenärmel, den anderen mit etwas weiterem, bisweilen in eine hohe Stulpe gefaßtem Aermel. Während ein Teil dieser Hüllen den shawlartigen Reverskragen mit gleichfarbigem oder schwarzem Seiden- oder Sammetbesatz bis zum Taillenschluß geöffnet zeigen, schließen andere wieder dicht am Halse unter einem Pelzstreifen, dem ein breiter Randabschluß unten herum und an den Aermeln entspricht. Die Knopfverzierungen, besonders die aus zahllosen Stoffknöpfen, geht zurück, dafür verwendet man in bescheidener Anzahl förmliche Riesenknöpfe, oft in Größe eines Fünfmarkstückes, aus Metallen aller Art, (auch Uniformknöpfe), aus dunklen Metalleinlagen, aus schön gearbeiteten Straßsteinen und aus Passementerie.

Die liebenswürdige Laune der Mode, Tag- und Abendmantel nach Form und Ausstattung nicht mehr vollständig voneinander zu trennen, dauert auch in diesem Jahre fort, man kann daher sämtliche vorgenannten Umhüllungen, sobald sie die genügende, den Rock ziemlich bedeckende Länge haben, beliebig für beide Zwecke benutzen. Dahin gehören auch die Pelzmäntel, welche vielfach ganz lang gewählt werden Kurzhaarige Felle wie Astrachan-, Breitschwanz, Persianer, Seal erhalten Bär und Skunks zur Ausstattung in Gestalt großer Reverskragen, Aermelaufschläge und auch breiter Randstreifen, Zobel und Nerz dagegen garniert man immer noch gern mit Hermelinkragen. Ziemlich alle Pelzsorten finden Verwendung; als Automantel begegnet man sogar dem langzottigen Ziegenfex, welches in eleganter Aufmachung mit Skunkskragen und breiter Tressenverzierung sehr apart wirkt. Den hohen Preisen des edlen Rauchwerkes gegenüber treten immer mehr Imitationen hervor, welche oft so vorzüglich gelungen sind, daß nur Kenner den Unterschied herausfinden. Kaninchen, Katzen und Ratten stellen das Hauptkontingent zur Gewinnung von Seal-Nachahmungen, aus Rehrücken imitiert man Zobel usw. Gut wirkt auch gewebter Krimmer, aus dem man sowohl lange, wie halblange, anschließende und halbanschließende Paletots herstellt.

Unsere Abbildungen bringen die verschiedenen Formen zur Darstellung. Abb. 1 gilt dem typischen, seitwärts unsichtbar geschlossenen Halbsack in großer Länge. Derselbe ist aus dunkelgrünem Eskimo gefertigt, zeigt vorn eine hübsche stangenartige Passementerie-Verzierung und Verbrämung mit Skunks. Bisweilen erscheint der Schoßteil mit Naht angesetzt und diese in ihrer ganzen Ausdehnung mit Passementerie gedeckt. Der ziemlich weite Keulenärmel erhielt Knöpfe und Schnurschlingen. Die gleiche Form sahen wir aus dunkelbraunem Sealplüsch mit Shawlkragen aus Bär und einem etwas weiter geschnittenen Aermel, den eine hohe, oben und unten geschweifte Stulpe ergänzte. Diese sowohl wie den seitlichen Schlußrand schmückten schräg gesetzte, schlingenartige Patten aus brauner Seidentresse und große, dunkle Bronzeknöpfe. Mit etwas weiterem, glockenartigen Schoßansatz, den eine gleichfarbige Atlasbende deckte, fertigt man die Form aus brauner Moiree antique. Eine breite, schräg laufende Spange aus brauner Schnur-Passementerie bildete im Taillenschluß den Abschluß des shawlartigen Skunkskragens, dem hohe Aermelstreifen entsprachen. Das gleiche Modell gab es auch aus rötlichlila Moiree.

Abb. 2 bringt einen langen anschließenden Paletot aus Seal-Imitation mit Hermelin-Shawlkragen zur Anschauung. Derselbe eignet sich ebenso gut zur Nacharbeitung in Seal-Plüsch wie in schwarzem Tuch, Eskimo und den oben aufgeführten farbigen Geweben. An die Stelle des Pelzkragens kann ein Kragen aus Sammet oder Seide in Schwarz oder einer abgetönten Nuance treten. Sehr hübsch wirkt auch ein geteilter, shawlartiger Reverskragen, dessen Rückenteil wie die innere Hälfte des Vorderteils vom Besatzstoff, der Rest vom Hauptstoff hergestellt ist. Wem die anschließende Form, die ja immer vorn etwas Spielraum läßt, und sich niemals fest dem Körper anlegt, nicht kleidsam ist, der wählt die halbanschließende. Halblang eignet sich der Paletot auch zum „Kostüm".

Das Gleiche läßt sich von dem Persianer-Paletot, Abb. 3, sagen. Derselbe ist halbanschließend und halblang in schön geschweifter, nach rückwärts verkürzter Form geschnitten. Er tritt über der Brust unter einer in lange Enden mit Quastenabschluß ausfallenden Schnur-Agraffe zusammen und von dort breit auseinander. Die Ausführung empfiehlt sich auch in gewebter Krimmer-Imitation mit Sammet-Shawlkragen.

Einen sehr distinguierten Paletot aus feinem kurzen Seal-Plüsch gibt Abb. 4 zu einem taupefarbenen Tuchkleide. Es ist ein ele-

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Alois Hettenbach

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Teilnahme am Leichenbegängnis sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Hofherr für seine dem Kranken so überaus wohltuenden Tröstungen und den ehrw. Theresienschwestern für die liebevolle und aufopfernde Pflege. 16693

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. November 1909.

Danksagung.

Völlig außer stande, jedem Einzelnen zu danken für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester und Tante

Anna Philipp

geb. **Storck**

bitten wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank entgegenzunehmen. B41338

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. November 1909.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schulbedürfnisse für arme Schüler hiesiger Stadt soll für das Jahr 1910 vergeben werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift

„Schulbedürfnisse"

sind beim Armen- und Waisenamt — Rathaus, Zimmer Nr. 49 —, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, spätestens bis

Mittwoch den 1. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr,

einzureichen.

Karlsruhe, 11. November 1909.

Armen- und Waisenrat.

Dr. Horstmann.

16679 Kachel.

Liedolsheim.

Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Liedolsheim versteigert am 10124a.2.2

Freitag den 19. d. Mts., nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus einen fetten, zur Zucht untauglichen **Rindfasel.**

Liedolsheim, den 16. Novbr. 1909.

Der Gemeinderat.

Bolz, Bürgermstr.

Ein eisernes Dienstsiegel

ist vor einigen Wochen in **Verlust geraten.** Abzugeben gegen eine Belohnung von fünf Mark bei

Großh. Notariat Durlach II und III. 10165a

Techniker

sucht wöchentlich einige Stunden **Unterricht im Maschinenzeichnen.** Offerten unter Nr. B41309 an die Expedition der „Bad. Presse".

In **Bruchsal,**

ist die in Mitte der Stadt am Marktplatz gelegene

Realgastwirtschaft „Zur Blume"

an tüchtige Wirtsleute in Pacht evtl. auch in Zapf **zu vergeben.** 16547-2-2

Näheres

Brauerei Wilh. Fels,

Karlsruhe, Kriegstraße 148.

Winter-Ueberzieher

gut erhaltener, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B41308 an die Exped. der „Bad. Presse".

Großes Transparent-Schild zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B41311 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Friseurgeschäft.

Wegen Wegzug des bisherigen Inhabers ist einem tüchtigen Friseur beste Gelegenheit geboten, sein gutes Auskommen zu finden. Beziehbar bis 1. Dezember.

Zu erfrag. unt. Nr. 10133a in der Exped. der „Bad. Presse".

Dampfkessel zu verkaufen.

Ein Röhren-Dampfkessel, 4,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, sowie eine liegende, 2 PS. **Dampfmaschine,** noch im Betrieb zu sehen, **billig** abzugeben. 16527*

Werderplatz 35.

Engl. Schlafzimmer,

neu, bestehend aus:

2 Bettstellen,
2 Nachttischen,
1 Waschkommode mit Marmor, Kachel und Spiegel,
1 zweitürigen Spiegelschrank,
1 Handtuchständer,
2 Stühlen 16707.3.1

für **Mk. 270.—** abzugeben.

Philippstraße 19.

Photographen-Apparat

Klapp-Camera mit Stativ u. Zubehör, fast neu (Anschaffungspreis Mk. 105.—) ist zum Preise von Mk. 50.— zu verkaufen. 10166a

Gottesauerstraße 12, 4. St.

Nächsten Sonntag von 10—12 Uhr.

Tischdecke,

japanische Goldstickerei, sehr schön, ganz neu, preiswert **zu verkaufen.** B41335 **Hirschstr. 105** parterre.

Schöner, eis. Sparkochherd

unter Garantie billig zu verkaufen. B38503.6.4 **Yorkstr. 44,** part., l.

Ein Gaslüster,

dreiflammig, gut erhalten, billig zu **verkaufen** bei **Passow,** Kaiserstr. 108, IV. B41325

Stellen finden

1 Sekretärin f. sehr guten Posten,
Verkäufer f. Porzellan, Haushaltart.
1 Portier f. großen Fabrikbetrieb,
1 Expedient, selbständiger Arbeiter,
1 Bautechniker, tüchtiger, jüngerer,
1 Buchhalter f. Herrenkleiderfabrik,
1 Korrespondent f. Versicher., per sof.,
1 Maschinist für Elektrizitätswerk,
2 Kommis für gute angen. Posten,
1 Bauleiter mit längerer Erfahr.,
1 Lagerist f. Möbelfabrik, sofort,
3 Kommis, gute Schrift, sich. Rechn.,
Verkäuferinn. für hier, f. Haushalt,
1 Ladnerin für Konsumverein,
1 Kontorist z. Führung d. Statistik,
2 Buchhalterinnen f. gute dauernde Posten, B41340
1 Buchhalter für Modewarengesch.,
1 Kassier für dauernden Posten,
1 Buchhalter f. fein. Maßgesch., sof.,
1 Buchhalt., vertr. m. Warenhausstat.
1 Buchhalterin für Hofkonditorei,
2 Korrespondenten f. Fahrradwerke,
1 Bürogehilfin, sehr gute Position,
1 sl. Rechnerin per sofort gesucht,
1 Buchhalter, amerik. Buchführung,
1 Fräulein f. Hofkonditorei, sofort,
1 Kassiererin für Pforzheim,
2 Techniker, jüngere, per sofort.

Stellenbureau „Fidelitas", Karl-Friedrichstr. 1, III. Tel. 505.

Welcher pens. Beamte

wäre geneigt, in einer Industriestadt am Rhein eine mit Aussentätigkeit verb. Stellung in kaufm. Geschäft zu übernehmen? Diesbez. Zuschriften unter Nr. 10155a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

In ein lebhaftes, grösseres Manufakturwaren-, Damen- und Herrenkonfektionsgeschäft Württembergs wird per 1. Januar ein tüchtiger,

selbständ. Dekorateur und Verkäufer

gesucht. Anfangsgehalt Mk. 125—150 je nach Leistung. Für die Engros-Abteilung ein fleissiger, branchekundiger

Lagerist und Kommis.

Anfangsgehalt Mk. 90—110.—, nach Leistung. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüche u. Militärverhältnisse, Zeugnisabschriften etc. unter **A. Z. 1910** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Junger Mann

mit schöner Handschrift auf ein größeres Bureau

gesucht.

Eintritt sof. evtl. auf 1. Januar. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüch. unter Nr. B41130 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Detail-Reisender

gesucht.

Bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft des bad. Oberlandes sucht für Anfang 1910 einen tüchtigen, reisegewandten Herrn für die Detail-Reise. 9916a

Solche, die in dieser Gegend schon gereist haben, erhalten den Vorzug. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Beifügung der Photographie sind zu richten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unt. F. R. S. 819.**

Portraitreisende,

Herren u. Damen, welche von Haus zu Haus, auch auswärts, Aufträge für erstklassiges Photograph-Vergrößerungshaus sammeln, gegen hohe Provision gesucht.

Offert. unt. Nr. 16563 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tüchtige, stadtkundige Leute,

welche über 100 Mk. Kaution und ein Rad verfügen, per 1. Dezember gesucht. Offerten unter Nr B41159 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Wir suchen

an jedem Orte Herren und Damen zum Vertrieb unserer patentamtlich geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Hoher Verdienst. Leichter Verkauf. Näheres unter Nr. 10142a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Kolporteure

finden Beschäftigung. B41314 **Scheller,** Zähringerstraße 53a.

Lebensstellung. Existenz.

Wir vergeben für bestimmte Bezirke den Allein-Vertrieb unserer patentamtl. geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Zur Uebernahme sind 50—100 Mk. Kaution erforderlich. Es wollen sich nur zuverlässige Bewerber, Herren od. Damen, melden. Weder Laden noch Lager erforderlich. Schnell entschlossene Bewerber erfahren Näheres unter Nr. 10143a durch die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

1 Million kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch lohnender Verdienst Prospekt versendet gratis **A. Duroldt, Plauen i. V., O. 12.** 3506*

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.7 **Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.**

5—20 Mk. tägl. **Nebenverdienst** f. Person. jed. Stand. dch. Schreibarbt., häusl. Tätigkt. Vertria. Nch. **Verlag C. J. Vogt. Mannheim 53.** 7445a

2—5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen. Prosp. gratis. Adressenverlag **Joh. H. Schultz, Cöln W. 55.** 8102a15.9

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Verkäuferin

gesucht

per sofort oder per 1. Dezember Grundbedingung: genaue Kenntnis der Manufakturwarenbranche.

Joh. Hertenstein,

16594 Herrenstr. 25. 2.2

Tüchtige **Verkäuferin,** evtl Witwe mit Tochter, für

Kolonialwaren-Filiale

an größerem Orte (Nähe Großstadt) gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 10153a an die Expedit. der „Bad. Presse". 3.1

Tüchtige Monteure für Gasmotoren

für Probierstand u. Reisemontage gesucht. 16467.3.3

Vereinigte Maschinenfabriken Ergon Kosmos Akt.-Ges., Karlsruhe i. B.

Wer Stellung sucht, verl. die „Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 76. 563a7*

Berliner Tageblatt

Sechs wertvolle Wochenschriften kostenfrei

Monatlich 2 Mark

Jeder Abonnent erhält: Montags: Der Zeitgeist; Mittwochs: Technische Rundschau; Donnerstags: Der Weltspiegel; Freitags: Ulk; Sonnabends: Haus Hof Garten; Sonntags: Der Weltspiegel

170000 Abonnenten

10038a

Pförtnerstelle!

Für ein Fabriketablissement wird rechtschaffenes Ehepaar gesucht, das die Reinigung d. Büroräumlichkeiten mit zu erledigen hat. Festes Monatsgehalt bei freier Wohnung, Licht u. Heizung. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden unter Nr. 10087a an die Exp. d. „Bad. Pr.".

Maschinenschlosser

gesucht.

Ein tüchtiger, älterer, selbstständiger Maschinenschlosser, der sich gut versteht auf Reparatur wie neue Arbeit, speziell auf Automobil und Stationär-Motoren; derselbe muß die Eigenschaft besitzen, selbständige Handlungen bei Abwesenheit des Meisters treffen zu können, kann sofort bei hohem Lohn eintreten bei

Sebastian Fütterer.

Maschinenbau- und Automobilreparatur, Gaggenau, gegenüber dem Güterbahnhof.

U. S. Zimmermädchen mit Zeugnissen **findet** in kl., feines Herrschaftshaus n. **Biebrich** (Rheinland) **sehr gute Stelle.** Reise frei. Eintritt nach Belieben. Näheres durch B41351

Frau Urban Schmitt Wwe.

Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße.** Gegründet 1879.

Nach B.-Baden

in ein gutes Haus gegen hohen Lohn **Köchin,** sowie **Kindermädchen gesucht.** Eintritt nach Uebereinkunft. Näheres durch B41352 **Frau Urban Schmitt Ww.,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27,** Eingang Bürgerstraße.

Mädchen,

jüng., per 1. Dezbr. zu kl. Familie **gesucht.** B41333

Eck, Kaiserallee 51a, part.

Monatsfrau gesucht,

eine reinliche, pünktliche, für einige Stunden des Tages zu 2 Damen. Solche mit guten Empfehlungen u. die in der Nähe wohnen, bevorzugt. 16705 **Boeckhstr. 8,** 1 Treppe.

Noch einige tüchtige

Näherinnen

auf 16688

Pelzarbeit

finden lohnende Beschäftigung. Eintritt sofort.

Adolf Lindenlaub,

Kaiserstraße 191.

Gebildetes, etwas bemitteltes

Fräulein oder Frau,

welches sich in Massage, Schönheitspflege und Manicure usw. auszubilden wünscht, sof. **gesucht,** ärztl. Prüfung, evtl. Anfangsstellung in Sanatorium. Meld. **Massage-Institut Günter, Baden-Baden,** Sofienstr. 22. 10161a

Stellen suchen

Heizer und Maschinist,

mit Sauggas-, Dampf- u. elektr. Maschinen und deren Reparatur vertraut, sucht dauernde Stelle. Offerten unter Nr. B41317 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein gut empfohlenes

Zimmermädchen,

23 J. alt, sucht Stelle. Dasselbe ist auch im Servieren und Nähen, besonders im Flicken bewandert.

Offerten unter Nr. 10160a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bess. Kinderfrau

mit best. Zeugnissen sucht Stelle sofort oder 1. Dez. B41322

Marthahaus.

Einige Fräulein,

sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung 2c., flotte Stenographistinnen und Maschinenschreiberinnen, **suchen Stellung** auf **Bureau** durch 16512.3.3

Handelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Telephon 2018.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stellung, eventl. auch als Filialleiterin, kolonialkundig, mit guten Zeugnissen p. sofort.

Offerten unter Nr. 10164a an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stelle als

Stütze

für sofort oder 1. Januar.

Offerten unter Nr. B41033 an die Exped. der „Bad. Presse".

Witwe sucht Nebenverd. durch Schreibarbeit zu Hause.

Offerten unter Nr B41138 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Alleinstehende, jg. Witwe, sucht tagsüber passende

Beschäftigung

zur Mithilfe im Haushalt, könnte auch Kindern bei den Schulaufgaben behilflich sein und Klavierunterricht erteilen. Off. unt. Nr. 16694 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Tüchtige Frau wünscht Arbeit zum **Waschen und Putzen.**

Zu erfragen **Kapellenstr. 14,** 5. Stock links. B41081

Anst. Frau sucht Arbeit im **Waschen und Putzen.**

Näh. **Karlstr. 93,** 4. St. Seitenb. rechts. B41316

Junge Frau sucht Heimarbeit zum Waschen u. Flicken. B41353

Näh. **Luisenstraße 60, IV., r.**

Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf sofort **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612

Näh. **Weinbrennerstr. 2,** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

Lagerräume,

90 qm und 70 qm sofort zu vermiet.

Nähere Auskunft 10750*

Waldhornstr. 8, 3. St., Seitenbau.

Werkstätte

zu vermieten.

Eine helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, **mit** oder **ohne Wohnung** sofort oder später zu vermieten. 16526*

Werderplatz 35 im Laden

Riefstahlstraße 4

ist die **Wohnung,** 2 Treppen hoch, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1910 evtl. früher zu vermieten. Besichtigung nur zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im Bureau **Zähringerstr. 102.** 14981

Augartenstraße 15 ist schöne 2 **Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör per sofort billig zu verm. Näh. im Laden. B38896

Augartenstraße 27/29 ist eine **Wohnung** mit 2 oder 3 Zimmer sofort zu vermieten. Ebendaselbst 2 **unmöbl. Zimmer.** B41023

Durlacherstr. 71, Hinterhaus 2. St., ist eine **2 Zimmer-Wohnung** an eine kleine Familie auf **1. Nov.** zu vermieten. 14844*

Näheres **Kriegstraße 16.**

Werderstr. 10, Seitb. 4. St., ist eine schöne **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern mit Gas auf Dezbr. oder später billig zu vermieten. Evtl. kann ein groß. **Zimmer für sich** vermietet werden. B40953

Wilhelmstr. 19, 2. St., schöne **Wohnung** von 2 groß. Zimmern, Küche, Keller, Speicher usw. sofort oder später zu vermieten. **Näh. im Laden.** B41149

Zähringerstr. 30, Hinterhaus part. **Wohnung** zu verm., ein großes Zimmer, Alkov, Küche u. Keller, kann gleich bezogen werden. Näh. im Vorderhaus 1. Stock. B41315

Zähringerstr. 37 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Küche u. ein einfach möbl. **Zimmer** zu vermieten. B41328

Wohnungen zu vermieten.

Drei **Wohnungen** nebst Zubehör sind sofort billig zu vermieten.

B41310 **Bulach, Neue Anlagestr. 50.**

Ettlingen.

Schöllbronnerstraße 28 (Villa) ist eine hübsche

Wohnung,

1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Veranda, Garten, nebst reichlichem Zubehör auf sofort od. später **zu vermieten.** 16634.3.1

Näheres bei **P. Heberling, Karlsruhe, Göthestr. 37,** 2. Stock. Telephon 2325.

Degenfeldstr. 1, 4. St., ist ein großes, helles **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B41224.2.2

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im 2. Stock, im Vdhs. ein großes, **unmöbliertes Zimmer** mit Kochofen sofort zu verm. Näh. im Laden. B41356

Essenweinstr. 26, II. St., ist ein großes möbl. **Zimmer** (separat) auf 1. Dez. zu vermiet. B41321

Kaiserstraße 137, III., gut möbl. großes **Zimmer** auf 1. Dez. an bess. Herrn zu vermiet. B41313

Kaiserstr. 172, 3 Treppen, **Wohn- u. Schlafzimmer,** zusammen od. einzeln zu vermieten. B41197

Karlstraße 57, IV., sind 2 **unmöblierte Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B40990

Leopoldstraße 15, III., ist freundliches **Mansardenzimmer** mit 2 Betten u. guter Pension an soliden Arbeiter auf 1. Dezember zu vermieten. B41041

Rudolfstraße 8 ist **unmöbliertes Zimmer** per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock. B41230

Rudolfstraße 23, 3. Stock, rechts, möbl., heizb. **Mansardenzimmer** an 1 oder 2 bess. Arbeiter oder Mädchen sof. zu vermieten. B41091.3.2

Schützenstraße 48, part., ist einfach möbl. **Zimmer** mit 2 Betten und Kost an solide Arbeiter billig zu vermieten. B41057.5.3

Sophienstraße 16, I., ist ein **Parterrezimmer,** besser möbliert, 2-fenstrig u. mit Gas versehen, an sol. Herrn oder Dame zu vermieten. B41237

Steinstraße 2, III., ist sofort ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41354

Waldstraße 66, Hths. 3. St. links, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41194

Miet-Gesuche

Für Herbst 1910 wird in der **Kaiserstraße** zwischen Marktplatz und Karlstraße ein

Laden

mit 1—2 Schaufenstern **gesucht.**

Offerten unter Nr. 16675 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Wohnung gesucht

4—5 Zimmer, mit Zubehör, Preislage Mk. 700—1000, **der Neuzeit entsprechend,** in gesunder freier Lage, nächst dem kath. Hauptkirchenplatze, per 1. April 1910. 2.2

Offerten unt. Nr. 16560 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer

mit Pension per 1. Januar 1910 von Hochschüler **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 10122a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.2

5 grosse Bettentage 5

veranstaltet

Kaiserstr. 30. **S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus.** Kaiserstr. 30.

Vollständ. Bett zu Mk. 32.–

Deckbett	Mk. 8
2 Kissen	„ 5
eiserne Bettstelle mit Rost	„ 10
Obermatratze	„ 9
Zusammen	Mk. 32

Vollständ. Bett zu Mk. 40.–

Deckbett	Mk. 10
2 Kissen	„ 8
eiserne Bettstelle mit Rost	„ 12
Obermatratze	„ 10
Zusammen	Mk. 40

Vollständ. Bett zu Mk. 60.–

Deckbett	Mk. 13
2 Kissen	„ 9
Patentrost	„ 12
Bettstelle	„ 13
Obermatratze	„ 10
Kopfkeil	„ 3
Zusammen	Mk. 60

Vollständ. Bett zu Mk. 77.–

Deckbett	Mk. 17
2 Kissen	„ 11
bess. 3teil. Matratze	„ 18
Kopfkeil	„ 3
Bettrost	„ 12
Bettstelle	„ 16
Zusammen	Mk. 77

Vollständ. Bett „Prima" z. M. 104.–

Deckbett	Mk. 20
2 Kissen	„ 14
bess. 3teil. Matratze	„ 19
Patentrost	„ 13
Kopfkeil	„ 3
Bettstelle, hoch- u. niederhäuptig	„ 35
Zusammen	Mk. 104

Vollständ. Bett „Extra prima" z. M. 118.–

Deckbett, 2 Kissen, bessere 3teilige Matratze, Patent-Rost, Kopfkeil, engl. Bettstelle mit guten weiß. Halbdaunen gefüllt Zusammen Mk. 118.

NB. Sie können bei dem Füllen der Betten selbst anwesend sein, um sich von der Güte der Federn zu überzeugen. Ferner empfehle ich enorm billig in guten Qualitäten: **Kinderbettstellen** von 8—20 Mk., **Chiffonniers, Vertikows, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Sofas, Diwans, Tische, Stühle, Spiegel, Trumeaux, Flurgarderoben, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtungen u. s. w.** — Für **Einrichtungen der Brautleute und Hotels** wird während den Bettentagen **hoher Rabatt** gewährt. 16676

30 Kaiserstr. 30. **S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus.** 1681 Telephon 1681.

Warme **Haus-Schuhe und Pantoffeln** in grosser Auswahl

Ausser unseren regulären beliebten Artikeln haben wir einige sehr geschmackvolle neue Muster in praktischer Ausführung aufgenommen.

Es empfiehlt sich, unser Lager zubesichtigen. Wir bitten ohne jeden Kaufzwang um Ihren werten Besuch. 16580

Schuhhaus **Albert Heil** Erbprinzenstr. 2.

Jahrmarkt Pforzheim.

Die Versteigerung der Buden, Stände und Plätze für die **beiden** im Jahre **1910** und zwar im März und November hier stattfindenden **Jahrmärkte** erfolgt:

1. für den Geschirrmarkt

am **Montag den 22. November ds. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem **Turnplatz an der Jahnstraße;**

2. für den übrigen Markt

am **Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. November ds. Js., jeweils vormittags 9 Uhr beginnend,** auf den betreffenden Marktplätzen, wozu wir die Steigerungsliebhaber hiermit ergebenst einladen.

Pforzheim, den 16. November 1909.

Das Bürgermeisteramt.

10157a **Dr. Schweickert.** Wentzel.

Herren-Hemden

nach Mass

unter Garantie für beste Ware und tadellosen Sitz, beste englische Flanelle und Oxford für Hemden

empfiehlt billigst 16207.2,1

Otto Fischer

vorm. **J. Stüber,** Grossh. Hoflieferant

Kaiserstr. 130 Karlsruhe Telephon 270.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Leisten: D. R. P. 149805.

Stiefel über fussgerechte Leisten

Ehrendiplom des I. Vereins für Naturheilkunde Leipzig Mai 1904 u. s. w.

Viele Anerkennung von Konsumenten und Zeugnisse von Aerzten.

Sofort bequemer Sitz des Stiefels.

Kein Austreten nötig. Keine Hühneraugen mehr.

Prospekte frei.

F. A. Keil, Arnstadt.

Verkaufsstellen sind an Plakaten mit obigem Schutz-Zeichen kenntlich.

In **Karlsruhe** bei **H. Landauer.** 10400a.40.35

Auf die richtige Marke kommt es an!

Darum nur Puddingpulver von

Dr. Oetker.

Eine billigere, wohlschmeckendere und nahrhaftere Nachspeise gibt es nicht! 6931a

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetkers** Backpulver.

Gebrauchte **Bücher,** sowie **ganze Bibliotheken** kauft stets zu guten Preisen 8186a.30.10

Buchhandlung von Johannes Trube, Offenburg (Baden).

Hauspantoffel!

sowie **Schnallen- und Kinder-Filz-Stiefel** verkauft zu billigsten Preisen B40955.2.2

Frau Rund, Werderplatz 30, III.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher **Damengarderobe.** 6.4

B40130 **Akademiestr. 42, 3. St.**

Coupé,

wenig gebraucht, gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.** 16579.5.3

Waldhornstraße 14, Kontor.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herrn in **Mühlburg** zur Nachricht, daß im **Gasthaus zum „Adler"** ein **neuer Tanz-Kurs** stattfindet.

Für Erlernung sämtlicher Rund- und Gesellschaftstänze übernehme ich volle Garantie. 16643.3.2

Gefl. Anmeldungen beliebe man im genannten Lokal abzugeben.

Hochachtungsvoll

Wilh. Klenert, Tanzlehrer,
Meiers Nachfolger.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

15275 **J. Levy,**

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Kompl. Aussteuer,

besteh. aus 2 englischen Bettladen mit Rosten, Polstern und besseren Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz mit Kacheleinl., Nachttisch mit Marmor, 1 Handtuchständer, 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 1 Diwan, 4 besseren Rohrstühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Wandbrett, wird um den äußerst billigen Preis von **495 Mark** abgegeben. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei **Lud. Seiter,** Waldstraße 7, Möbel- u. Bettenhaus. 15089

Grabgeländer,

sowie sonstige **Schlosserarbeit** werden bei billigster Berechnung ausgeführt.

Rob. Kiby,
Inhaber:
Joseph Kiby, Schlossermeister,
16033 Leopoldstr. 19. 14.3

Briefmarken-faksimiles Ia Ausführ. verk. spottb. Auf Wunsch Auswahl. 10082a6.2

Joh. Christmann,
Kempten, Bayern.

Achtung!

Kaufe fortwährend altes Eisen und Metalle, alt Papier u. Akten zum Einstampfen, sowie alle Sorten Lumpen und Hasenfelle zu den höchsten Tagespreisen, besonders beste Absatzquelle für Händler und Fabrikanten. B41018.3.2

S. Nachmann,
Karlsruhe-Mühlburg, Teleph. 2046,
Filiale Durlach, Telephon 139.

Akkumulatoren

200 versch. Größen von M. **1.40** an. Preisliste frei.

Alfred Luscher,
Akkumulat.-Fabrik,
Dresden 22 94.

Jahresproduktion über 100 000 Stück 592a

Billiger Möbelverkauf.

Buffet, Spiegelschrank, Vertiko, Schreibtisch, Plüsch-Diwan. 2.2

B41016 **Akademiestr. 49, part.**

A. H. Rothschild

Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 167.

Trikot-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken. 15229

9001a

Nur über **Minlos'sches Waschpulver**

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,

größer als Seife oder Seife und Soda,

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennig.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

8488a

Hausverkauf!

Kleines, zweistöckiges **Wohnhaus in Karlsruhe,** Durlacherstr. 16, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Ernst Oefer,** Ludw.-Wilhelmstraße 11. B39763

Für Brautleute.

Eine schöne Schlafzimmereinrichtung, erstklassige Arbeit, Mahagoni, hell, wird sehr preiswert verkauft. **Wilhelmstr. 1 part.,** Möbelschreinerei. B41305

Fischhalle Bechtel

16661

Herrenstraße Nr. 15.

Soeben frisch eingetroffen:

Holländer Schellfische, Kabeljau, Seelachs, Seeaal, Heilbutt, Zander, Schollen, Rotzungen, Backschellfische Pfund **30** Pfg., **Geräuch. Schellfische, Bücklinge, Täglich frisch gebackene Fische, Thüringer Handkäse** Stck. **6** Pfg. **Harzer Käschen** 3 Stück **10** Pfg.

Kaffee! Kaffee!

gebrannt

von Mk. **1.20** bis Mk. **2.20** per Pfd. nach fachgemässen Mischungen in vorzüglichen Qualitäten bei

Carl Hager,
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

NB. Proben stehen zu Diensten. 15964.6,5

Tafeläpfel

Französ. Aepfel sind die feinsten in Aroma unübertroffen. Versende Ia Wintersorten à Ztr. 11—12 Mk.

Sutter, Obstversand,
9774a20.13 **Straßburg i. E.**

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass 9475a.6.5

PIXAVON HAARWASCHUNGEN

jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon **„hell" (farblos)** ausgeführt werden.

Gustav Schneider,
Herren- und Damen-Friseur,
Herrenstrasse 19 Ecke Kaiserstr.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf

monatliche Zahlungsweise,

ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 15585 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

Pianino mit vollem Ton, schöne Ausführung, **billig zu verkaufen. Akademiestr. 49, part.**